



Einladung

Bildungsausschuss

1. Sitzung • Donnerstag, 09.02.2017 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|------|--|-------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | 40/108/2017
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Haushalt 2017: Pufferbau FOS/BOS; Zeitplan des Neubaus "Puffergebäude" im "Campus Berufliche Bildung" einhalten, Fraktionsantrag CSU 151/2016 vom 18.10.2016 | 242/169/2016
Kenntnisnahme |
| 2. | Außenbeschriftung Bürgerpalais Stutterheim | 42/035/2017
Gutachten |
| 3. | Muttersprachlicher Unterricht an Erlanger Schulen | 40/106/2017
Beschluss |
| 4. | Erstorientierungskurs für Asylbewerber – Entwicklung eines Konzepts durch die vhs; SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2014 | 43/041/2016
Beschluss |
| 5. | Anfragen | |

Gemeinsame Sitzung des Bildungsausschusses mit dem Jugendhilfeausschuss ab 16:30 Uhr

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 6. | Mitteilungen zur Kenntnis
siehe TOP 1 JHA | |
| 6.1. | Informationsblatt und Broschüre über Betreuungsangebote für Schulkinder
siehe TOP 1.1 JHA | 40/107/2017
Kenntnisnahme |
| 6.2. | Erweiterung Kinderhaus in Eltersdorf - Aktuelle Baustellensituation
siehe TOP 1.2 JHA | 242/179/2016
Kenntnisnahme |

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 6.3. | Umbau und Sanierung Kinderhort Reinigerstraße,
Änderung des Standortes Ersatzquartier
siehe TOP 1.3 JHA | 242/177/2016
Kenntnisnahme |
| 6.4. | Hortplätze in Frauenaarach
siehe TOP 1.4 JHA | 51/130/2017
Kenntnisnahme |
| 7. | Mündlicher Bericht der neuen vhs-Leitung
siehe TOP 2 JHA | 43/042/2017
Kenntnisnahme |
| 8. | SPD-Antrag Nr. 050/2016:
Unterstützung in der Medienerziehung
siehe TOP 3 JHA | IV/BB/013/2017
Beschluss |
| 9. | Bedarfsfeststellung für eine Familienpädagogische Einrichtung
(FapE), eine zweigruppige Spielstube und eine zweigruppige
Grundschullernstube in Büchenbach-Nord
siehe TOP 4 JHA | 511/037/2017
Kenntnisnahme |
| 10. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 31. Januar 2017

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/108/2017

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 27.01.2017.

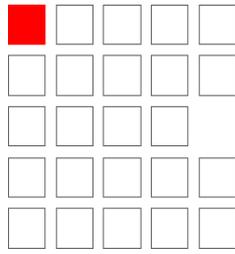
Anlagen: **1 Übersicht**
 1 Fraktionsantrag Nr. 173/2016 (SPD, Grüne Liste) vom 29.11.2016

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
zum 27.01.2017**

Antrag Nr.	Antragsteller/in	Fraktion/ Partei	Zuständiges Referat/ mit Referat (Federführung in Fettdruck)	Thema	BildungsA/Stadtrat/Bemerkungen
173/2016	Frau Pfister, Frau Niclas, Frau Bailey, Frau Dr. Marenbach	SPD, Grüne Liste	VI/61 IV/40, I/41, IV/51 und V/50	Soziale Lage in Büchenbach	In Bearbeitung
050/2016	Frau Pfister, Frau Radue	SPD	IV/ Bildungsbüro IV/40 und 51	Unterstützung in der Medienerziehung	Behandlung im BildungsA am 09.02.2017
047/2016	Frau Aßmus, Frau Kopper, Herr Volleth, Frau Wunderlich	CSU	IV/40 EB77, I/41	Antrag hier: Schulhöfe kinder-/bewegungsfreundlicher und schöner gestalten	In Bearbeitung
159/2015	Frau Pfister	SPD	VI/61 IV/51, IV/40	Autofreie Mobilität – Modellprojekt für Schulen und Kitas entwickeln	In Bearbeitung
019/2015	Frau Dr. Preuß, Frau Pfister, Herr Winkler, Herr Höppel, Frau Wirth-Hücking	Fraktionsübergreifender Antrag FDP, SPD, Grüne Liste, ÖDP, FWG	IV/40	Prüfung der Einrichtung einer Partnerklasse in Erlangen/ Schulprofil Inklusion	In Bearbeitung
165/2014	Frau Pfister	SPD	IV/43	Antrag zum Arbeitsprogramm Erstorientierungskurs für Asylbewerber – Entwicklung eines Konzepts durch die VHS	Behandlung im BildungsA am 09.02.2017



SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de



Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130
tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
http://www.gl-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Erlangen, den 29..11.2016

Soziale Lage in Büchenbach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **29.11.2016**
Antragsnr.: **173/2016**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **VI/61**
mit Referat: **IV/40, I/41, IV/51 und V/50**

Aus der „Diakonischen Runde“, die zahlreiche in Büchenbach tätige Institutionen und Einrichtungen (städtisch und nicht-städtisch) versammelt, wird berichtet, dass es in Teilen Büchenbach besondere soziale Problemlagen gibt. Dies belegen auch die statistischen Sozialdaten der Stadt.

Auf diese Entwicklungen muss die Stadt Erlangen reagieren. Die von der Gewobau geplanten Baumaßnahmen im Quartier Bamberger Straße/Odenwaldallee bieten einige Möglichkeiten, durch architektonische Veränderung, eine bessere Freiraumgestaltung, Nutzungen in den Neubauten für zusätzliche soziale Einrichtungen und eine Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung eine Aufwertung des Quartiers zu erreichen. Gleichwohl sind auch andere Maßnahmen, z.B. der niederschweligen Sozialarbeit, notwendig. Auch Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien, die nicht zu Konflikten mit Anwohnerinnen und Anwohnern führen, müssen in diesem Quartier geschaffen werden.

Wir beantragen daher:

Die Verwaltung prüft zeitnah und in enger Abstimmung mit der Diakonischen Runde, dem AIB, dem Behindertenforum und dem Seniorenbeirat, welche Maßnahmen geeignet sind, die soziale Situation in Büchenbach, vor allem in Büchenbach-Nord, zu verbessern. Dazu könnten unter anderem gehören:

- die mögliche Schaffung, Erweiterung oder Verlagerung von sozialen und soziokulturellen Einrichtungen u.a. im Zuge der Bauvorhaben der Gewobau;
- die Möglichkeit von Streetwork insbesondere mit Blick auf Jugendliche;
- die Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner für die Gestaltung ihres Wohnquartiers und des Stadtteils;
- eine intensivere, auch aufsuchende Sozialbetreuung und ein, unter Einbeziehung der Seniorenanlaufstelle, Quartiersmanagement im Stadtteil;
- ein Ausbau bzw. eine Aufwertung der bestehenden Bildungseinrichtungen im Quartier.
- eine generelle Aufwertung von Freiflächen und die Schaffung bzw.
- Aufwertungen von Freiflächen, die auch für eine abendliche/nächtliche Nutzung geeignet sind, ohne Konflikte auszulösen.

Die Verwaltung soll außerdem prüfen, welche Möglichkeiten von Zuschüssen (z.B. aus Städtebauförderprogrammen) bestehen. Auch soll überlegt werden, ob die Gewobau Teile der Maßnahmen finanzieren kann, wenn sie sich weit überwiegend an die Mieterinnen und Mieter des Unternehmens richten und geeignet sind, Kosten zu reduzieren, die der Gewobau durch Konflikte zwischen den Mieterinnen und Mietern oder unsachgemäße Nutzungen entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende SPD

gez. Julia Bailey
Fraktionsvorsitzende Grüne Liste

gez. Gisela Niclas
Sprecherin für Soziales SPD

gez. Dr. Birgit Marenbach
Sprecherin für Stadtplanung Grüne Liste

F.d.R.: Patrick Rösch
Geschäftsführung SPD

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/169/2016

Haushalt 2017: Pufferbau FOS/BOS; Zeitplan des Neubaus "Puffergebäude" im "Campus Berufliche Bildung" einhalten, Fraktionsantrag CSU 151/2016 vom 18.10.2016

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	08.11.2016	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Amt 40

I. Antrag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
Der CSU-Fraktionsantrag Nr. 151/2016 vom 18.10.2016 ist damit bearbeitet

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Fraktionsantrag der CSU vom 18.10.2016 wird zu dem geplanten Neubau des „Puffergebäudes“ an der FOS auf dem Berufsschulgelände gefragt, „welche zeitlichen Auswirkungen auf den Bau des Puffergebäudes eine Diskussion über alternative Gesamtfinanzierungskonzepte hat und welche organisatorischen und finanziellen Anstrengungen (z.B. provisorische Ausweichflächen, Anmietungen) auf die Schule und/oder Verwaltung durch eventuelle Verzögerungen zukommen können“.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im Masterplan für den „Campus Berufliche Bildung Erlangen“ (Berufsschulgelände) – siehe Beschluss StR 242/138/2016 – wurde zum Neubau des „Puffergebäudes“ an der FOS folgendes ausgeführt:

„Gleichzeitig (zum Neubau des Werkstätentraktes) kann das Puffergebäude an der FOS errichtet werden. Es dient als Ausweichflächen für die Generalsanierung der Berufsschule und FOS. Dadurch kann auf den Bau von provisorischen Ausweichflächen (z.B. Container) verzichtet werden. Das Puffergebäude steht nach Abschluss der Maßnahmen der FOS und als Erweiterungsflächen für die anderen Schulen auf dem Gelände zur Verfügung“.

Damit wurde der frühestmögliche Zeitpunkt zur Errichtung genannt.

Inzwischen stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Die FOS hat aktuell keinen kurzfristigen Bedarf für zusätzliche Klassenräume
- Für den Neubau des Werkstätentraktes als Anbau an den gewerblichen Trakt werden keine Ausweichräume benötigt, da während der Bauphase das bestehende Werkstatte-

bäude noch in Betrieb bleiben kann. Die Bauphase fällt entsprechend HH-Entwurf 2017 in die Jahre 2018 bis 2021

- Spätestens zu Beginn der Sanierung des gewerblichen Traktes müssen Ausweichräume zur Verfügung stehen. Der Beginn der Sanierungsphase ist (nach HH-Entwurf 2017) für 2022 terminiert
- Das „Puffergebäude“ an der FOS müsste demnach spätestens 2020 begonnen und 2022 fertiggestellt werden. Für diesen Zeitplan müsste die Planung Mitte 2018 angestoßen werden

Aus Sicht der Verwaltung gefährden derzeit geführte Diskussionen zu Finanzierungsalternativen noch nicht den genannten Rahmenterminplan. Zusätzliche Ausweichflächen oder Anmietungen werden durch solche Diskussionen noch nicht ausgelöst.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Fraktionsantrag Nr. 151/2016 der CSU-Fraktion vom 18.10.2016

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 08.11.2016

Ergebnis/Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
Der CSU-Fraktionsantrag Nr. 151/2016 vom 18.10.2016 ist damit bearbeitet.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Marenbach
Vorsitzende

gez. Weber
Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik

Rathaus

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **18.10.2016**

Antragsnr.: **151/2016**

Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**

Zust. Referat: **VI/24/Hr. Kirschner**

mit Referat:

18. Oktober 2016/AB

Haushalt 2017

hier: Pufferbau FOS/BOS

**Zeitplan des Neubaus „Puffergebäude“ im „Campus Berufliche Bildung“
einhalten**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Rahmen des Sanierungsprojektes „Campus Berufliche Bildung Erlangen“ wurde dem Neubau des Werkstatzentraktes an das Bestandsgebäude gewerblicher Trakt die oberste Priorität zugedacht und entsprechend im HH-Entwurf berücksichtigt.

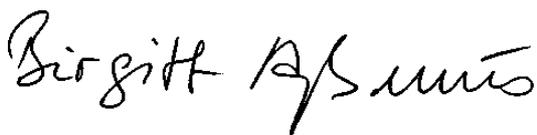
Weiterhin beschloss man in der Bildungsausschusssitzung vom 21.04.2016 auch, dass beim FOS-Gebäude ein „Puffergebäude“ angebaut wird, welches mindestens 12 Klassenräume beinhaltet und während der Umsetzung der Baumaßnahmen auf dem Berufsschulgelände als Ausweichfläche dient. Dadurch kann auf den Bau von provisorischen Ausweichflächen (z.B. Container) verzichtet werden. Das Puffergebäude steht nach Abschluss der Maßnahmen der FOS und als Erweiterungsflächen für die anderen Schulen auf dem Gelände zur Verfügung.

Wir fordern auf, diese Zusagen einzuhalten. Eine mögliche Diskussion über alternative Finanzierungskonzepte gefährdet möglicherweise diesen beschriebenen Zeitplan.

Wir bitten deshalb die Verwaltung aufzuzeigen:

- welche zeitlichen Auswirkungen auf den Bau des Puffergebäudes eine Diskussion über alternative Gesamtfinanzierungskonzepte hat
- welche organisatorischen und finanzielle Anstrengungen (z.B. provisorische Ausweichflächen, Anmietungen) auf die Schule und/oder Verwaltung durch eventuelle Verzögerungen zukommen können

Mit freundlichen Grüßen



Birgitt Aßmus

Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für Haushalt + Finanzen, Personal

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:

Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller, Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Gabriele Köpfer, Christian Lehrmann, Ralf Merkel, Adam Neidhardt, Dr. med. Stefan Rohmer, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendland, Dr. Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth, Alexandra Wunderlich

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/42

Verantwortliche/r:
Stadtbibliothek

Vorlagennummer:
42/035/2017

Außenbeschriftung Bürgerpalais Stutterheim

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	25.01.2017	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Gutachten	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 47, Amt 61, Amt 63/SG Denkmalschutz, Amt 24/Gebäudemanagement

I. Antrag

Dem Vorschlag, zur Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung und Auffindbarkeit von Stadtbibliothek und Kunstpalais sowohl am Marktplatz wie auch in der Hauptstraße eine angemessene und dezente Außenbeschriftung aus farbigem Aluminium anzubringen, wird zugestimmt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Stadtbibliothek und Kunstpalais als städtische Institutionen sollen nach außen hin sichtbar sein. Dies dient der Orientierung der Bürgerinnen und Bürger und der Nicht-Ortskundigen sowie der Werbung für die Institutionen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Sowohl auf der Marktplatz- wie auf der Hauptstraßenseite soll jeweils ein Schriftzug pro Institution angebracht werden (vgl. Anlage). Das Material ist Aluminium, die Farbigkeit wird auf die Fassade abgestimmt. Die Buchstaben werden mit Abstandshaltern an der Fassade befestigt. Es soll dadurch der Eindruck entstehen, dass die Schrift vor der Fassadengliederung schwebt. Ziel ist, die Sichtbarkeit der Institutionen deutlich zu erhöhen, nicht zuletzt, um die Besucherfrequenz zu steigern. Deshalb ist gerade die Beschriftung auf der Hauptstraßenseite besonders wichtig. Gleichzeitig ist eine Zurückhaltung in der Ausführung geboten, so dass die reich gegliederte Fassade in ihrer Wirkung nicht gestört wird.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im Oktober 2014 stellte die Grüne Liste einen Fraktionsantrag (258/2014) mit dem Ziel der Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude durch Maßnahmen zur besseren Außenwirkung. Der Bedarf war zu diesem Zeitpunkt bereits erkannt. Ein Vor-Ort-Termin bei den kulturell genutzten Gebäuden in der Innenstadt am 18.09.2015 (Teilnehmende: Fachämter von Ref. IV, 24/Gebäudemanagement, 63/Bauaufsicht/SG Denkmalschutz, 61/Stadtplanungsamt sowie Vertreter/innen der Fraktionen) bekräftigte die Notwendigkeit nur noch. Ideen wurden entwickelt.

Die Idee, die kulturellen Innenstadtgebäude alle mit gleicher Beschriftung zu versehen, wurde auf-

grund der Verschiedenartigkeit der Anforderungen verworfen (vgl. nur allein Theater und Bibliothek/Kunstpalais). Einzelne Ideen für Stadtbibliothek/Kunstpalais wie Längs- oder Querfahnen oder Beklebungen der Fenster wurden von Amt 61 bzw. Amt 63/SG Denkmalschutz abschlägig beurteilt (s. Vorlagennummer 47/008/2015 von IV/47 und die darin enthaltenen Stellungnahmen). Der Weg, den Entwurf eines Designers umsetzen zu lassen, wurde von den Fachämter selbst verworfen, da die Ausführung in der gebotenen Zurückhaltung sowie die Umsetzung der Ideen in einer angemessenen Preislage jeweils in eine Sackgasse geführt haben. Aus diesem Grund wendeten sich Amt 42 und Amt 47 an einen Fachmann für Außenwerbung (s. Anhang).

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die Stadtbibliothek (Amt 42) wird die Außenbeschriftung aus ihren Rücklagen bezahlen. Ggf. stellt sie dem Kunstpalais (Amt 47) einen Teilbetrag in Rechnung.

Anlagen: Skizze der Firma „Außenbeschriftung – Ansicht“

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



12/53

32 | KUNSTPALAIS

236 cm

STADTBIBLIOTHEK

311 cm

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/40-1

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/106/2017

Muttersprachlicher Unterricht an Erlanger Schulen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Staatliches Schulamt

I. Antrag

Für die Durchführung von muttersprachlichem Unterricht werden ab dem Schuljahr 2017/2018 Unterrichtsräume der staatlichen und städtischen Schulen in Erlangen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Das Budget des Schulverwaltungsamtes ist um die Mindereinnahmen von ca. 9.600 € anzupassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für die Durchführung von muttersprachlichem Unterricht werden Unterrichtsräume der staatlichen und städtischen Schulen in Erlangen nach Zustimmung der Schulleitungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Ab dem Schuljahr 2017/2018 werden für die Überlassung der Räume keine Nebenkosten durch das Schulverwaltungsamt erhoben.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bis 2009 wurde der muttersprachliche Unterricht an den Schulen vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst organisiert und galt somit als schulische Veranstaltung. Dieses freiwillige Unterrichtsangebot wurde in den siebziger Jahren mit der Absicht geschaffen, Kindern von ausländischen Arbeitnehmern aus den sog. „Entsendestaaten“ durch die Unterrichtung der Muttersprache die Rückkehr in das Heimatland und in das heimatliche Schulwesen zu erleichtern. Da die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund mittlerweile jedoch langfristig oder dauerhaft in Deutschland bleiben, beschloss die Bayerische Staatsregierung, den muttersprachlichen Ergänzungsunterricht nicht mehr durchzuführen und stattdessen die Mittel für die verstärkte Deutschförderung bei Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Muttersprache zu verwenden.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird der muttersprachliche Unterricht deshalb ausschließlich durch diplomatische Vertretungen oder sonstige Vereinigungen übernommen. Da es sich um keine schulische Veranstaltung mehr handelt, besteht staatlicherseits kein Versicherungsschutz für die Schülerinnen und Schüler über die gesetzliche Schülerunfallversicherung. Der Lehrplan und die Lehrwerke sind inhaltlich und finanziell in der Verantwortung der Konsulate bzw. Vereinigungen.

Über die Bereitstellung von Räumlichkeiten und eventuelle Mietgebühren entscheidet der Sachaufwandsträger.

Die Stadt Erlangen erhebt zwar keine Miete für die genutzten Räume, es wird jedoch gemäß der städtischen Regelung eine Nebenkostenpauschale für die anfallenden Nebenkosten (Heizung, Strom usw.) in Höhe von derzeit 0,05 € pro m² genutztem Raum und Stunde in Rechnung gestellt.

Im laufenden Schuljahr 2016/2017 wird von folgenden Konsulaten/Vereinigungen muttersprachlicher Unterricht an Erlanger Schulen angeboten:

- Chinesische Schule (Räume an der Staatlichen Berufsschule)
- Koreanische Schule (Räume am Christian-Ernst-Gymnasium)
- Spanisches Konsulat (Räume an der Loschge-Grundschule)
- Griechischer Elternverein (Räume an der Loschge-Grundschule)
- Islamische Gemeinde Erlangen e.V. (Räume an der Werner-von-Siemens-Realschule)

Die Muttersprache stellt einen wesentlichen Ausdruck kultureller Identität dar und bildet einen wichtigen Grundstein für inklusive und faire Bildung. Die zunehmende Globalisierung und das Zusammenwachsen Europas erfordern die Kompetenz aller Schülerinnen und Schüler, sich in mehreren Sprachen bewegen zu können. Die Förderung der Muttersprache der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist auch wichtig für das Erlernen der deutschen Sprache. Dies trägt gleichzeitig zur Verbesserung der Schulerfolge bei.

Zur Unterstützung dieses Angebots soll auf die Erhebung der Nebenkostenpauschale verzichtet werden.

Die kostenlose Überlassung der Schulräume erfolgt in Abstimmung mit den Schulleitungen und setzt einen ordnungsgemäßen Gebrauch der Räume und die Einhaltung der Hausordnung voraus. Die Kosten für entstandene Schäden sowie die Reinigung der Räume werden weiterhin vom jeweiligen Träger übernommen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Entfallende Einnahmen p.a.	Ca. 9.600 €	bei Sachkonto: 441111

Das Budget des Schulverwaltungsamtes ist ab dem Haushaltsjahr 2018 anzupassen. Im Haushaltsjahr 2017 müssen die entfallenden Einnahmen aus dem Amtsbudget kompensiert werden.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
43/041/2016

**Erstorientierungskurs für Asylbewerber - Entwicklung eines Konzepts durch die vhs;
SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2014**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2014 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

Sachbericht:

Die Volkshochschule Erlangen führt seit 2014 Kurse zur sprachlichen Erstorientierung durch. Diese basieren auf einem Curriculum des Bayerischen Staatministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS). Die ursprüngliche Finanzierung durch das StMAS wurde Ende 2014 ausgesetzt, 2015 nach Abstimmung mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wieder aufgenommen. In 2017 wird die Volkshochschule zwei weitere Erstorientierungskurse anbieten, mit je 20 Plätzen für Personen, die mittelfristig keinen Anspruch auf Sprachkurse besitzen. Die Erstorientierungskurse umfassen 300 Unterrichtsstunden und bestehen aus sechs von zehn möglichen Modulen zu den Themen „Alltag in Deutschland“, „Arbeit“, „Einkaufen“, „Gesundheit/Medizinische Versorgung“, „Kindergarten/Schule“, „Mediennutzung“, „Orientierung vor Ort/Verkehr/Mobilität“, „Werte und Zusammenleben“, „Soziale Kontakte“ und „Wohnen“.

Die Realisierung der Kurse erfolgt durch die Volkshochschule, die entsprechende Kurse plant und der Asylsozialberatung die Zahl der verfügbaren Plätze mitteilt. Die Asylsozialberatung vermittelt dann in Frage kommende Personen in die Kurse. Ein Erstorientierungskurs wird durch das StMAS mit bis zu 20.000 € für Dozenten honorare, Verwaltungskosten in der Volkshochschule, Unterrichtsmaterialien und sonstige Angebote, wie etwa Exkursionen gefördert.

Die Realisierung ist für die Volkshochschule mit hohem organisatorischem Aufwand verbunden, da für den Mittelgeber in engen zeitlichem Abstand Nachweise über Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie detailliert über die Verwendung der Mittel geführt werden müssen. So benötigen bereits zwei Kurse einen durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 10 Wochenstunden für eine Verwaltungskraft.

Schwierigkeiten sehen die Programmverantwortlichen in folgenden Bereichen dieses Angebots:

1. Heterogenität mindert Lernfortschritt
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Maßnahmen verfügen über unterschiedliche Lernniveaus und Bildungshintergründe. So werden in einem Kurs hoch qualifizierte Personen mit Menschen mit Grundbildungsbedürfnissen gemeinsam unterrichtet, wodurch eine optimale Förderung erschwert wird.

2. Keine Klarheit über Anschlussangebote / Verlust von Lernergebnissen
Zum Ende des Erstorientierungskurses gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen bei oder außerhalb der Volkshochschule. Das Angebot steht isoliert und eine abgestimmte, adäquate Anschlussförderung ist nicht vorgesehen. Im Kurs erkannte Kompetenzen und Förderbedarfe können nicht sinnvoll für Folgeangebote verwendet werden, was pädagogisch und auch ökonomisch unbefriedigend ist.

Perspektiven:

1. Vermittlung in bestehendes Angebot der Volkshochschule
Die Absolventinnen und Absolventen werden in individuell passende Angebote, wie etwa Kurse zur Grundbildung, zum Zweitschriterwerb oder zu arbeitsmarktspezifischen Themen vermittelt. Heterogenität der Lerngruppen ist aufgehoben und eine individuelle Unterstützung gegeben.
2. Attraktivität des Weiterlernens stärken
Nach Ende des Erstorientierungskurses ist es wichtig, Interesse am Lernen zu erhalten, soziales Miteinander und Lernsettings miteinander zu verbinden sowie einen niederschwellig zugänglichen und positiv besetzten Lernort zu schaffen. Einer aufkommenden Perspektivlosigkeit muss entgegengewirkt werden. Die Volkshochschule hat das vhs Wohnzimmer etabliert, einen offenen Lerntreff mit Nachhilfe- und Konversationsangeboten. Dieses Angebot gilt es zu etablieren und auszubauen.
3. Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen
Für die Absolventinnen und Absolventen der Erstintegrationskurse sind selbst ermäßigte Kurse des Volkshochschulprogramms kaum bezahlbar. Es ist anzustreben, dass Kurse bei sprachlicher Kompetenz kostenlos besucht werden können. Insbesondere kulturelle Bildungsangebote sind hier geeignet und entsprechend attraktiv. Die anfallenden Kosten müssen der Volkshochschule in ihr Budget gestellt werden.

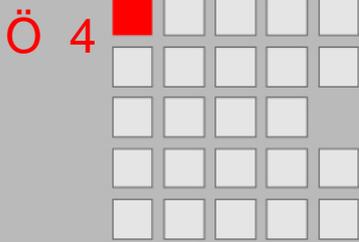
Anlagen: Anlage 1_SPD_Fraktionsantrag_Nr._165_2014

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **165/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/43/Fr. Flemming**
mit Referat:

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm
Erstorientierungskurs für Asylbewerber - Entwicklung eines Konzepts
durch die VHS**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur Weiterentwicklung einer echten Willkommenskultur im Sinne des Mottos der Stadt Erlangen „Offen aus Tradition“ beantragen wir die Entwicklung eines Konzepts durch die VHS, wie ein Erstorientierungskurs für Asylbewerber realisiert werden kann. Mittel- und Personalbedarf sowie Umfang und Inhalte sind dabei darzustellen.

Begründung:

Angesicht steigender Flüchtlingszahlen aufgrund zunehmender Konflikte weltweit ist auch in den kommenden Jahren mit der Unterbringung von Asylbewerbern in der Stadt Erlangen zu rechnen.

Die VHS konnte bereits im Jahr 2014 einen Erstorientierungskurs für Asylbewerber anbieten, der damals mit Mitteln des Sozialministeriums Bayern finanziert wurde und sehr erfolgreich verlief. Leider wurde diese Förderung nicht fortgesetzt.

Ziel dieses Kurses soll die schnelle Integration von Flüchtlingen, Hilfestellungen im Alltag in einem fremden Land, Kennenlernen der deutschen Kultur, Austausch mit anderen Flüchtlingen und natürlich auch das Erlernen der deutschen Sprache in Alltagssituationen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/40-1

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/107/2017

Informationsblatt und Broschüre über Betreuungsangebote für Schulkinder

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Im Zusammenhang mit der Verfahrensweise bei der Kostenübernahme von Defiziten in der Mittagsbetreuung wurde vom Bildungsausschuss in der Sitzung vom 01.10.2015 (s. Beschlussvorlage 40/052/2015) beschlossen, dass die Verwaltung zur Schuljahresanmeldung 2016/2017 ein Informationsblatt über die Kosten der unterschiedlichen Mittagsbetreuungseinrichtungen und die jeweiligen Ermäßigungsmöglichkeiten erstellt und an die Betreuungseinrichtungen verteilt, um eine gezielte Beratung der Eltern sicherzustellen.

Das Informationsblatt mit den Betreuungsangeboten in der Mittagsbetreuung, den Horten und Hortplätzen in Kinderhäusern und Kindergärten sowie den jeweiligen Kosten wurde vom Schulverwaltungsamt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt erstellt. Es wurde im März 2016 sowohl in gedruckter Form an die Einrichtungen verschickt, als auch auf der Internetseite der Stadt Erlangen eingestellt (www.erlangen.de -> Rathaus -> Ämter A – Z -> Schulverwaltungsamt -> Downloads -> Gebühren für die Schulkinderbetreuung in Erlangen und www.erlangen.de -> Themen -> Familien -> Kinderbetreuung).

Gleichzeitig wurde der Flyer „Schulkinderbetreuung in Kindertagesstätten und Schulen“ überarbeitet und neu aufgelegt. Auch dieser wird an die Einrichtungen verschickt und auf der Internetseite der Stadt Erlangen veröffentlicht. Die Kosten wurden vom Schulverwaltungsamt und dem Jugendamt gemeinsam getragen.

Die Broschüre wird in der Sitzung am 09.02.2017 ausgelegt.

Anlagen:

Informationsblatt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mittagsbetreuungen an Grundschulen

GS Adalbert-Stifter Sieglichtzhofer Str. 6 91054 Erlangen Tel. 5336350	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.30 bis längstens 17.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 30 € bis 105 € mtl.	je Essen 3,65 €
GS An der Brucker Lache Zeißstr. 51 91058 Erlangen Tel. 640515	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr	Gebühren 55 € mtl.	je Essen 3,30 €
GS Büchenbach Dorfstr. 21 91056 Erlangen Tel. 9329950	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.15 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 30,50 € bis 40,50 € mtl.	je Essen 2,50 €
GS Dechsendorf Campingstr. 32 91056 Erlangen Tel. 09135/528	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.20 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 47 € bis 67 € mtl.	je Essen 2,80 €
GS Frauenaurach Keplerstr. 1 91056 Erlangen Tel. 685950	Mittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag 11.30 bis längstens 16.00 Uhr Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 37 € bis 62 € mtl. ; Geschwisterermäßigung	3,00 € pro Schuljahr für Mineralwasser
GS Friedrich-Rückert Ohmplatz 2 91052 Erlangen Tel. 9330850	Mittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag 11.20 bis längstens 16.00 Uhr Freitag 11.20 bis 14.00 Uhr; ohne Hausaufgabenbetreuung mit und	Gebühren in Abhängigkeit der Hausaufgaben-option von 48 € bis 62 € mtl.	je Essen 4,10 €
GS Heinrich-Kirchner Dompropststr. 6 91056 Erlangen Tel. 9720590	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.15 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 47 € bis 67 € mtl.	je Essen 2,80 €
GS Hermann-Hedenus Schallershofer Str. 20 91056 Erlangen Tel. 480120	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.15 bis längstens 16.30 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 50 € bis 70 € mtl.	je Essen 3,00 €
GS Loschgeschule Loschgestraße 10 91054 Erlangen Tel. 9791962	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.20 bis 16.00 Uhr	Gebühren 30 € mtl.	je Essen 3,20 €
GS Max u. Justine-Elsner-Schule Sandbergstr. 1-5 91058 Erlangen Tel. 934990	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.00 bis 14.30 Uhr	Gebühren ab 25 € mtl.	je Essen 2,80 €
GS Michael-Poeschke-Schule Liegnitzer Straße 22 91058 Erlangen Tel. 302026	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.30 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 56 € bis 78 € mtl. ; Geschwisterermäßigung	je Essen 3,15 €
GS Pestalozzi Pestalozzistr. 1 91052 Erlangen Tel. 6859280	Mittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag 11.20 bis längstens 16.00 Uhr Freitag 11.20 bis 15.30 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 30 € bis 87 € mtl.	Essen in Gebühren enthalten
GS Tennenlohe Enggleis 6 91058 Erlangen Tel. 602909	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.20 bis 15.30 Uhr 20/53	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 72 € bis 92 € zzgl. 4 € Beschäftigungsgeld mtl.	je Essen 3,00 €

Horte

Städt. Hort Mitte Turnstr. 8 91054 Erlangen Tel. 4011437	11:00 h - 17:00 h	70,- € (4 Std. täglich ohne Ferienbetreuung) bis 99,- € (6 Std. täglich + 2 Monate Ferienbetreuung)	42,50 € monatlich
Städt. Hort Sonnenblume Reinigerstraße 7 91052 Erlangen Tel. 4002460			
Städt. Sandberg-Hort Sandbergstraße 6 91058 Erlangen Tel. 685299			
Städt. Hort Schillerstraße 54 91054 Erlangen Tel. 56674			
Städt. Hort HOLIST Liegnitzer Straße 22 91058 Erlangen Tel. 15140			
Städt. Hort im Kinderzentrum Kleeblatt Donato-Polli-Straße 7 91056 Erlangen Tel. 490001			
Kinderei-Der Kinder(h)ort in Erlangen Engelstr. 19 91054 Erlangen Tel. 9749381	11.00-17.30	200,00 €-300,00 €, Sozialtarif	3,50 € je Essen
Evangelischer Hort im Diak. Zentrum e.V. Frauenaucher Str. 1a 91056 Erlangen Tel. 905416	6.45-8.00 und Mo-Do 11.00 -18.00 Fr. 11.00-17.00	87,00 €-107,00 €, Erhöhung in 2016, Geschwisterermäßigung 5,00 €	43,00 € monatlich
Kath. Kinderhort St. Kunigund Holzschuhring 40 91058 Erlangen Tel. 601301	7.00-18.00	97,20 €-151,20 €, Geschwisterermäßigung 50 %	2,95 € je Essen
Hort Büchenbach-Nord Odenwaldallee 34 91056 Erlangen Tel. 46188	9.30-17.45	106,00€-118,00€	2,50 € je Essen
Löhe Kinderhaus Sieglitzhofer Str. 2 91054 Erlangen Tel. 539115	7.00-17.30	95,00€-155,00€, Geschwisterermäßigung 20,00€ je Kind	60,00 € monatlich
Kath. Kinderhort St. Marien An der Lauseiche 3 91058 Erlangen Tel. 63327	10.00-17.30	105,00€-115,00€, Geschwisterermäßigung 10 €	2,50 € je Essen
Hort unterm Regenbogen Michael-Vogel-Str. 63 91052 Erlangen Tel. 304184	11.00-17.30	85,00 €-95,00€	40,00 € monatlich

Hortplätze in Kinderhäusern und Kindergärten:

Städt. Kinderhaus Löwenzahn Gaisbühlstraße 4 91056 Erlangen Tel. 992117	11:00 h - 17:00 h	70,- € (4 Std. täglich ohne Ferienbetreuung) bis 99,- € (6 Std. täglich + 2 Monate Ferienbetreuung)	42,50 € monatlich
Städt. Kinderhaus Storchennest Anna-Goes-Straße 13 91058 Erlangen Tel. 601706			
Städt. Kinderhaus „ERBA-Haus für Kinder“ Äußere Brucker Straße 54 91052 Erlangen Tel. 39499			
SieKids Kindervilla Doris-Ruppenstein-Str. 6 91054 Erlangen Tel. 9208931	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
SieKids Kinderinsel Friedrich-Bauer-Str. 9 91058 Erlangen Tel. 6136310	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
SieKids Kinderburg Komotauer Str. 8 91052 Erlangen Tel. 9398920	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
SieKids Kinderlaube Marie-Curie-Str. 35 91052 Erlangen Tel. 5338680	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
Kath. KiGa Herz Jesu-die "Schulbande" Harfenstr. 21 91054 Erlangen Tel. 29450	Mo.-Do.: 12.00-17.00, Fr.: 12.00-16.00	86,00€-144,00€, Geschwisterermäßigung 20,00 €	3,00 € je Essen
AWO Kinderhaus "Kleiner Stern" Ludwig-Erhard-Str. 15 91052 Erlangen Tel. 98967115	Mo.-Do.: 7.00-18.00, Fr.:7.00-16.30	109,25 €-177,00 € Geschwisterermäßigung 10,00 €	3,60 je Essen
Netz für Kinder Raumerstr. 6 91052 Erlangen Tel. 209818	7.30-16.30	82,00 €	
Kath. Kindergarten Hl. Familie Saidelsteig 33 91058 Erlangen Tel. 602917	Mo.-Do.: 7.15-17.00, Fr.:7.15-16.30	92,00€-152,00€	3,00 € je Essen
Kath. Kindergarten St. Sebald Egerlandstr. 24 91058 Erlangen Tel. 34320	Mo.-Do.: 11.15-17.00, Fr.: 11.15-16.00	85,00€-139,00€, Geschwisterermäßigung 40,00 €	3,00 € je Essen
Kinderzentrum Thomizil Liegnitzer Str. 20 91058 Erlangen Tel. 38234	Mo.-Do.: 7.30-17.00, Fr.:7.30-16.00		50,00€ monatlich

Integrative Lernstuben (Horte)

Integrative Lernstube " Am Anger" Hertleinstr. 22-24 91052 Erlangen Tel. 302358	alle Lernstuben sind von Montag bis Freitag von 11:00 -17:00 geöffnet	52,50 €-57,00 €	33,00 € monatlich
Integrative Lernstube "Haus für Kinder" Hertleinstr. 59a 91052 Erlangen Tel. 33708			
Integr. Lernst. Grundschule Brucker Lache Zeißstr. 51 91058 Erlangen Tel.67066			
Integrative Lernstube Bruck Max-Planck-Str.42 91058 Erlangen Tel. 64242			
Integrative Lernstube Röthelheimpark Schenkstr. 87 91058 Erlangen Tel. 127845			
Integrative Lernstube Röthelheimpark Schenkstr.174 91058 Erlangen Tel. 25927			
Integrative Lernstube gowi27 Goldwitzerstr.27 91056 Erlangen Tel. 994069			

Zusatzinformationen:

Eine Übernahme von Gebühren bzw. Beiträgen für städtische Horte, Kinderhäuser und Lernstuben sowie für Betreuungsangebote in Horten, Kinderhäusern und Kindergärten freier Träger können Sie hier beantragen:

Stadtjugendamt
Rathausplatz 1
Zi. 806

Tel. 86-1572 (städtische Einrichtungen) und 86-2148 (Einrichtungen anderer Träger)

Öffnungszeiten: Mo. 8:00 h bis 12:00 h und 14:00 h bis 18:00 h, Di. u. Fr. 8:00 h bis 12:00 h, Do. 8:00 h bis 14:00 h.

Die Gebühren für die Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft werden im Frühjahr 2016 neu beraten und ggfs. neu festgesetzt.

Eine aktuelle Information über die Gebührenhöhe können Sie auf der Homepage der Stadt Erlangen hier einsehen:

www.erlangen.de/leben/kinderbetreuung

Weitere Informationen zur Schulkinderbetreuung finden Sie auch unter:
www.erlangen.de -> Rathaus -> Ämter&Referate -> Schulverwaltungsamt

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/179/2016

Erweiterung Kinderhaus in Eltersdorf - Aktuelle Baustellensituation

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	17.01.2017	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

51

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Maßnahme „Erweiterung des Kinderhauses in Eltersdorf“ sieht eine Vergrößerung mittels einer Aufstockung über dem Flachdach um 15 Plätze im Hortbereich vor. Die entsprechende Entwurfsplanung wurde am 19.01.2016 im BWA beschlossen.

Der geplante Baubeginn erfolgte an Pfingsten dieses Jahres, über den Sommer wurden die vorbereitenden Maßnahmen für die Errichtung des Erweiterungsbaus (als Holzrahmenbau) durchgeführt. Notwendig dafür war u.a. das Entfernen der Altabdichtung auf dem vorhandenen Flachdach. Im Zuge dieser Arbeiten wurde eine durch Wassereintritt verursachte massive Schädigung der 24 cm dicken Brettstapeldecke entdeckt. Ein Austausch von Deckenbauteilen ist daher unerlässlich. Ein eingeschalteter Gutachter ermittelt das genaue Ausmaß und die Schadensursache – hierzu ist jedoch eine beständige Wetterlage Voraussetzung, die zur jetzigen Jahreszeit nicht gewährleistet werden kann. Deshalb wurde ein Baustopp notwendig.

Das Dach wurde sofort notdürftig mit Folie geschützt. Dies fand in den Herbstferien im November statt. Durch damals anhaltende, starke Regenfälle wurde das Gebäude zusätzlich durch eingedrungenes Regenwasser geschädigt. Daher mussten im Erdgeschoss abgehängte Decken entfernt werden, um Trocknungsmaßnahmen durchführen zu können. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde nun über den Winter eine Notdachkonstruktion errichtet, was zwar ein weiteres Arbeiten am Erweiterungsbaus nicht zulässt, das Gebäude aber sicher gegen Schnee und Regen schützt.

In Absprache mit dem Gutachter wird bei beständiger Witterungslage die Untersuchung der Schadensursache weiter verfolgt. Durch die Verzögerungen muss der geplante Fertigstellungstermin um mindestens 6 Monate verschoben werden, mit einem voraussichtlichen Bezug der neuen Räume im August 2017.

Die Eltern der Kinder des Kinderhauses wurden über einen Aushangbrief über die Gesamtsituation informiert (s. Anhang).

Anlagen: Anlage 1: Elternbrief vom 18.11.2016

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 17.01.2017

Ergebnis/Beschluss:

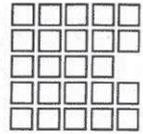
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Dr. Marenbach
Vorsitzende

Weber
Berichterstatler

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang



Stadt Erlangen 91051 Erlangen

Amt für Gebäudemanagement Sachgebiet Neubau

Aushang für alle Eltern

Gebäude: Schuhstr. 40
 Zimmer: 204 (2.OG)
 Kontakt: Herr Schelle
 Telefon: 0 91 31 / 86-27 34
 Telefax: 0 91 31 / 86-29 91
 E-Mail: manfred.schelle@stadt.erlangen.de
Nutzen Sie unsere Angebote im Internet:
<http://www.erlangen.de>

Unser Zeichen / Schreiben:
VI/242-3/SM026

Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:
18. November 2016

Erweiterungsbau am Kinderhaus Eltersdorf Elternbrief zur aktuellen Situation der Baustelle

Liebe Eltern,

zur Zeit finden wegen des Erweiterungsbaus für den Hort im Krippenbereich (Erdgeschoss) sowie im Hort (Obergeschoss) einschneidende Abbruch- und Umbauarbeiten im Gebäude statt. Sie richten an die Kindergartenleitung immer wieder Fragen hinsichtlich Baustand, bzw. auch Baustillstand – mit diesem Schreiben möchten wir vom Gebäudemanagement Sie über die aktuelle Situation des Baus informieren.

Umgebaut und erweitert wird im Obergeschoss der Hortbereich - betroffen sind jedoch weitere Bereiche, auch im Erdgeschoss, da von dort Leitungen, wie z.B. große Lüftungskanäle, durch die Decke geführt werden müssen. Daher ist auch die Krippe zur Zeit nicht in ihren gewohnten Räumen, kann aber zum Glück weitestgehend im Mehrzweckraum einen eingeschränkten Betrieb fortführen.

Für die Herbstferien war geplant, den Holzbau zu realisieren. Vor dem Errichten des Holzbaus, welcher mittels Autokran von der Anna-Goes-Straße – ähnlich wie damals 2009 beim Errstellen des Neubaus – in einzelnen Wandbauteilen auf die rückwärtige Seite gehoben werden sollte, wurde der Aufbau des Flachdachs der Terrasse entfernt. Dabei wurde am 30.10.2016 festgestellt, dass Teile der Holzdecke massiv durch Wasser geschädigt waren. Der Schaden ist so immens, dass einzelne Deckenfelder wohl ausgetauscht werden müssen. Zur Zeit werden vom beauftragten Statikbüro Alternativen geprüft, um die Sanierung möglichst rasch und mit geringem Eingriff in die Bausubstanz durchzuführen. Parallel dazu wird die gesamte Abdichtung auf der Terrasse von einem Gutachter untersucht. Der betroffene Bereich befindet sich über dem zur Zeit leeren Schlafrum der Krippe. Eine Entwarnung kann bereits jetzt uneingeschränkt gegeben

Öffnungszeiten: Mo 08.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr; Di, Mi, Fr 08.00-12.00 Uhr; Do 08.00-14.00 Uhr
 Haltestelle: Neuer Markt Buslinien: 30, 30E, 201, 205, 253, 288, 289, 295
 Konten der Stadtkasse:
 Sparkasse Erlangen
 BIC/SWIFT-Code:
 IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

26/53

werden: Eine Gefahr für die Kinder und die ErzieherInnen in der Krippe bestand zu keinem Zeitpunkt.

Durch die einsetzenden Regenfälle musste das Flachdach sofort notdürftig mit einer Folie abgedeckt werden. Am letzten Freitag, dem 11. November, drang Regenwasser durch eine undichte Stelle in der Notfolie in das Gebäude ein. Deshalb wurde sofort eine zweite Folienabdeckung mit Gefälle aufgebracht. Auch diese Konstruktion ist leider nicht dauerhaft. In den nächsten Tagen wird nun ein leichtes Schrägdach mit Wärmedämmung und fachgerechter Abdichtung erstellt, da die Witterung im Moment zu unbeständig ist, um die nächsten Schritte ohne weitere Schädigungen des Holzbaus anzugehen.

Was bedeutet das? Das Dach wird erst wieder entfernt, wenn konstante Wetterlagen über mindestens eine Woche vorherrschen, was voraussichtlich erst nach der Winterperiode sein wird. Parallel werden betroffene und durchfeuchtete Decken und Wände in der Krippe geöffnet, um die Holzkonstruktion zu trocknen. Betroffen sind fast ausschließlich die Krippenräume, die zur Zeit leer stehen.

Liebe Eltern, durch den überraschend aufgetretenen Schaden verzögert sich der weitere Bauablauf leider um einige Wochen. Die Fertigstellung wird sich aus heutiger Sicht bis ca. August 2017 verschieben. Wir bedauern außerordentlich, dass die Kinder, die Erzieherinnen und Sie als Eltern länger als geplant mit den Provisorien zurecht kommen müssen. Für Ihre Geduld bedanken wir uns ganz herzlich und bitten gleichzeitig um Ihr Verständnis, dass die vorgefundenen Schäden den Bauablauf etwas durcheinandergebracht haben. Seien Sie versichert, dass wir alles versuchen, um die Auswirkungen auf den Betrieb des Kinderhauses so gering wie nur irgend möglich zu halten. Wir stehen in enger und ständiger Abstimmung mit der Kinderhausleitung und werden Sie rechtzeitig über den aktuellen Stand informieren.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir jederzeit unter der Telefonnummer 09131 – 862734 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Tuzek
Gebäudemanagement
Sachgebietsleitung SG Neubau

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/177/2016

Umbau und Sanierung Kinderhort Reinigerstraße, Änderung des Standortes Ersatzquartier

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	17.01.2017	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

40, 51

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Entwurf nach DA-Bau 5.5.3 des Umbaus und der Sanierung des Kinderhortes Reinigerstraße wurde am 29.09.2016 im Stadtrat beschlossen. Der unter Punkt 3.3 genannte Standort des Ersatzquartiers (Containeranlage) auf dem Grundstück Komotauer/Ecke Nürnberger Straße kann auf Grund der von der Grundstückseigentümerin Immobilien Bayern getätigten Auflagen zur temporären Bebauung nicht mehr weiterverfolgt werden.

Die Verwaltung hat daraufhin erneut Standorte untersucht und mit Schulverwaltungsamt, der Schulleitung Friedrich-Rückert-Schule sowie dem Jugendamt und der Hortleitung abgestimmt. Im Einvernehmen hat man sich auf den Standort auf der Grünfläche des Pausenhofes der Friedrich-Rückert-Schule geeinigt.

Zur Kostenberechnung der Entwurfsplanung mit Stand vom September 2016 entstehen durch den Standortwechsel keine Mehrkosten.

Anlagen: -

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 17.01.2017

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Dr. Marenbach
Vorsitzende

Weber
Berichterstatte

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:

51/130/2017

Hortplätze in Frauenaarach

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 17.11.2016 wurde die die Verwaltung beauftragt, Planungsmittel zur Schaffung von mind. einer Hortgruppe in Kriegenbrunn in Höhe von 60.000 EUR für den Haushalt 2017 einzustellen. Vor Beginn der Planungen ist die in Ziff. II 3. aufgezeigte Variante der Nutzung von Räumlichkeiten im Gemeindezentrum Frauenaarach zu prüfen.

Von folgenden Varianten war auszugehen:

1. Variante: Hortanbau an das Kinderhaus Kriegenbrunn

Ein Hortanbau an das Kinderhaus Kriegenbrunn kommt grundsätzlich in Betracht. Allerdings wird dadurch die homogene Gruppe der Hortkinder der Sprengelschule allein aufgrund ihres Wohnortes geteilt. Dies würde u. a. dazu führen, dass z. B. Beziehungen, die in der Schule gewachsen sind, aufgebrochen werden. Auch haben die vergleichsweise wenigen Kinder zu unterschiedlichen Zeiten Schulschluss, so dass sie stets in Kleingruppen unterwegs sind, essen und Hausaufgaben machen.

2. Variante: Gemeindezentrum Frauenaarach

Es wird geprüft, ob im Gemeindezentrum Frauenaarach Raum für eine weitere Hortgruppe gefunden wird und somit eine direkte Angliederung an die Kindertageseinrichtung Gaisbühlstraße realisiert werden kann. Die o. g. Bedenken fielen weg; auch die Kosten würden nur einen Bruchteil einer Anbaulösung in Kriegenbrunn betragen. Ggf. müssten im Gemeindezentrum mehrere Nutzungen/Umzüge realisiert werden, um den benötigten Raumbedarf für andere Nutzer/Interessengruppen sicherzustellen.

In der folgenden Zeit fanden verschiedene Treffen und Gespräche zwischen dem Jugendamt, dem Amt für Soziokultur, dem Vorsitzende des Ortsbeirats Frauenaarach, der Vorsitzenden der Chorvereinigung und der Arbeiterwohlfahrt, Frau StRin Wirth-Hücking sowie verschiedene anderen Interessierten statt.

Ein tragfähiges Ergebnis liegt noch nicht vor. Seitens einiger Beteiligter wird vorgetragen, dass die Nutzung des Mehrzweckraums als Hort das Vereinsleben in Frauenaarach massiv beeinträchtigen würde, da ein wesentlicher Raum für Treffen nicht mehr zur Verfügung stehe.

Angesichts der derzeitigen Belegungssituation (siehe Anlage) kommt die Verwaltung zu dem Schluss, dass auch Ohne Nutzung des Mehrzweckraums die Bedürfnisse der Vereine erfüllt werden können. Die Arbeiterwohlfahrt nutzt so z.B. einen 80 qm großen Raum, der durchaus auch

vom Chor für Proben genutzt werden könnte. Die Veteranen könnten die kleineren Besprechungsraum nutzen, der Ortsbeirat kann ebenfalls in einem anderen Raum tagen. Der Bläserverein hat ebenfalls signalisiert, eine andere Lösung zu finden.

Derzeit scheitert die Realisierung einer Hortgruppe an der Weigerung der Chorvereinigung, in einem anderen Raum zu proben.

Die Frage, inwieweit dieser Mehrzweckraum für das Vereinsleben in Frauenaarach essentiell ist, muss auch unter dem Blickwinkel der übrigen Vereinsräume betrachtet werden. So haben die meisten größeren Vereine eigene, bewirtschaftete Vereinsräume. Die anderen treffen sich in der Regel in Gaststätten, da dort im Gegensatz zum Gemeindezentrum Bewirtung stattfindet.

Die Verwaltung des Jugendamts sieht angesichts des Ergebnisses der bisherigen Gespräche keine Alternative zur Nutzung des Mehrzweckraums als Hort. Über die weiteren Verhandlungen wird ggf. in der Sitzung mündlich berichtet..

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Ö 6.4

Belegplan für den Mehrzweckraum 50 Stühle, 12 Tische Stand: 01.2017 86 m²

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag							
Nachmittag		15-18 Uhr 1. Di im Monat Veteranenkameradschaft Hr. Dittrich, T. 990311					
Abend			19-22 Uhr Radio Böhmen, Proberaum für Blasmusik	19-22 Uhr Chorvereinigung 1864 Frauenaarach Fr. Wirth-Hücking			

Der Mehrzweckraum wird zusätzlich zu den regelmäßigen Terminen, etwa 2 mal im Monat am Wochenende von den hausinternen Gruppen für unregelmäßige genutzt. Zusätzlich ist der Ortsbeirat natürlich auch noch alle zwei Monate in dem Raum.

Belegplan für den S A A L 250 Stühle, 50 Tische Stand: 01.2017 205 qm

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag							
Nachmittag		15-18 frei halten für Einweisungen					
Abend			19.30-21.30 Uhr Tanz- und Späldeel Leba Erwachsenengruppe ab Januar	17 bis 22 Uhr 1.-3. Do im Mo Sing- und Musikschule ----- 19.30 bis 22 Uhr 4. Do im Mo Tanzhaus	Privatfeiern + Einzelveranstaltungen	Privatfeiern + Einzelveranstaltungen	

Belegplan für den Gruppenraum 30 Stühle, 6 Tische Stand: 01.2017 43 qm

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag							
Nachmittag							
Abend					19-22.30 Uhr Bürgerinitiative „Stoppt Geisberg“ Herr Hoyer, T. 993851		

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:
Volkshochschule

Vorlagennummer:
43/042/2017

Mündlicher Bericht der neuen vhs-Leitung

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Herr Markus Bassenhorst ist seit dem 01.01.2017 neuer Leiter der vhs Erlangen und stellt sich persönlich dem Bildungs- und Jugendhilfeausschuss vor.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Bildungsbüro

Vorlagennummer:
IV/BB/013/2017

SPD-Antrag Nr. 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

40/ 51

I. Antrag

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Der Fraktionsantrag Nr. 050/2016 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Einführung

Medienkompetenz, Medienbildung und Digitale Bildung sind heute Kernkompetenzen und müssen in Zeiten der digitalen Revolution mehr denn je gefördert werden. Ein verantwortlicher und kritischer Umgang mit Medien betrifft alle, nicht zuletzt, weil Medien wie Smartphone, Tablet und Co. im digitalen und mobilen Alltag kaum mehr wegzudenken sind. Aus diesem Grund ist Medienkompetenz als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe zu sehen, denn wer medienkompetent ist, kann die Chancen der neuen Medien nutzen und ihre Risiken minimieren. Medien sind mehr denn je wesentliche Sozialisationsinstanzen. Dies belegen auch die vom medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) seit 1998 aufgelegten Studienreihen JIM (Jugend, Information, (Multi-)Media) und KIM (Kinder und Medien, Computer und Internet), die repräsentative Daten zur Situation in Deutschland liefern. Beide Studien sind Langzeitstudien (JIM: jährlich; KIM: alle zwei Jahre), die die Entwicklung der Mediennutzung über die Jahre dokumentieren. (Ausführungen zu beiden Studien sind in **Anlage 1** einsehbar.)

2. Ergebnisse der bisherigen Abfrage zu Angeboten der Medienerziehung in der Stadt Erlangen

2.1 Städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet

In der Stadt Erlangen gibt es eine Vielzahl an Angeboten im Bereich „Medienerziehung“ für Kinder, Jugendliche, Eltern und Einrichtungen, die auf unterschiedliche Weise beworben werden. Auszüge zu bestehenden Angeboten sind in **Anlage 2** einsehbar.

Im Rahmen einer Befragung wurden weitere bestehende Beratungsangebote und deren Zielgruppen erfasst. Die Ergebnisse der Befragung sind in **Anlage 3** einzusehen.

2.2 Staatliche Angebote

Außerdem bestehen verschiedene staatliche Angebote, wie die der **Landesmedienanstalten** und der **Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)**, Anstalt des öffentlichen Rechts. Die zentralen Aufgaben dieser Institutionen sind **Anlage 4** zu entnehmen.

Zahlreiche weitere **nicht-kommerzielle Online-Angebote** zum Thema Medienerziehung sind in Anlage 5 dargestellt.

3. Empfehlungen und Bedarfe

Antwort der Verwaltung:

Das Bildungsbüro stellt gemeinsam mit Amt 40 und Amt 51 fest, dass es bereits zahlreiche Beratungsangebote für Jugendliche, Eltern und Einrichtungen gibt. Auch Vernetzungen und Schulungsangebote, sowie Elternschulungen bestehen. Speziell für Eltern soll an dieser Stelle auf das Familien-ABC verwiesen werden, das als halbjährliche Broschüre und auf einer eigenen Homepage www.familien-abc.net alle offen zugänglichen Bildungsangebote für Eltern in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchststadt zusammenfasst. Im Themenbereich „Medienerziehung“ sind zudem zahlreiche Arbeitskreise und Kooperationen vorhanden. Aufgrund der bestehenden Angebotsstruktur für verschiedene Zielgruppen und Bereiche wird kein weiterer Bedarf erkannt.

An verschiedenen Stellen wurde daneben deutlich, dass die bestehende mediale Ausstattung von Einrichtungen ungenügend ist. Hier werden zukünftig finanzielle Ressourcen für eine bessere Ausstattung und Internetanbindung benötigt (im Bereich Kitas, Lernstuben und Schulen).

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Zusammengefasst in einer Datei:

Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM	Seite 1
Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet	Seite 2
Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet	Seite 7
Anlage 4: Staatliche Angebote	Seite 11
Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“	Seite 13
Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung	Seite 14

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Anlagen:

Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM	Seite 1
Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet	Seite 2
Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet	Seite 7
Anlage 4: Staatliche Angebote	Seite 11
Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“	Seite 13
Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung	Seite 14

Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM

Seit 1999 erfasst die **KIM-Studie** alle zwei Jahre den Medienumgang der Sechs- bis Dreizehnjährigen und deren Haupterzieher in Deutschland. Zentrale Fragestellungen der KIM-Studie sind Medienbesitz, Freizeitaktivitäten und Nutzung von Fernsehen, Radio, Handy, Computer und Internet. Die Ergebnisse der KIM-Studie 2014 zeigen, dass für Kinder im Grundschulalter weiterhin das Fernsehen das zentrale Medium ist. Trotz dieser Dominanz des Fernsehens ist die Grundschulzeit die Phase, in der sich bereits eine alltagsrelevante Internetnutzung etabliert.

Die **JIM-Studie** befasst sich mit dem Medienumgang der Jugendlichen. Seit 1998 werden jährlich 1.200 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren telefonisch befragt. Die JIM-Studie erfasst Daten zur Mediennutzung, zu Einstellungen und Vorlieben und bildet so die Medienwelt der Jugendlichen ab. Die Ergebnisse der aktuellen JIM-Studie 2015 zeigen ein vielschichtiges Bild der Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland. Zwar ist das Internet eindeutig das zentrale Medium, das mit seinen zahlreichen inhaltlichen Facetten, vor allem aber durch kommunikative Aspekte, fester Alltagsbestandteil der Jugendlichen ist. Dennoch haben etablierte, traditionelle Medien wie Fernsehen, Radio, Zeitungen und Bücher weiterhin einen Platz im Leben junger Menschen.

Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
<p>Medienmonat November 2016:</p> <p>Aktionsmonat zum Thema „Medienkonsum und damit einhergehende Probleme“. Ziel ist, im täglichen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen Sicherheit zu verleihen und konkrete Projekte an die Hand zu geben, mit denen dieses Thema mit den Jugendlichen aufgegriffen werden kann. Veranstalter des Aktionsmonats: AK Suchtprävention (Stadtjugendamt Erlangen, Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis ERH, Kinderschutzbund, Streetwork, Polizei, Lernstuben, Puckenhof, Jugendsozialarbeit an Schulen, Mobile Jugendarbeit, Gesundheitsamt u.v.m.). Koordination: Luitgard Kern.</p>			
<p>Vortrag: Cybermobbing</p> <p>07.11.2016 vhs</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte</p>	<p>Florian Frisch (Referent des medienpäd. Referentennetzwerkes Bayern und medienpäd./informationstechnischer Berater der Stadt Erlangen) <i>Veranstalter: vhs in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Bayerischen Elternverband und dem AK Suchtprävention ER/ERH</i></p>	<p>Der Elternabend informiert über Chancen und Gefahren und gibt konkrete Tipps und Maßnahmen für den Erziehungstag.</p>
<p>Vortrag: Digitaler Stress und Technostress</p> <p>10.11.2016 Emil-von-Behring-Gym.</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte, SchülerInnen der Oberstufe</p>	<p>Dr. Katharina Ebner/Cynthia Sende (Dipl.-Psych.), FAU, Lehrstuhl für Psychologie <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, vhs, Emil-von-Behring-Gym.</i></p>	<p>Ständige Erreichbarkeit, der Druck eingehende Nachrichten schnellstmöglich zu bearbeiten und die Informationsflut können Stress auslösen. Die Referentinnen stellen Zusammenhänge, aber auch Ansatzpunkte zur Stressreduzierung vor.</p>
<p>Vortrag: Jungen und Videospiele – Zocken ohne Ende?</p> <p>17.11.2016 Kreuz&Quer</p>	<p>Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte</p>	<p>Michael Posset (Medienpädagoge) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i></p>	<p>Jungen verbringen teilweise viel Zeit mit Videospiele. Häufig betrachten wir die Nutzung kritisch und hinterfragen selten die zugrundeliegenden Motive und Bedürfnisse. Dies bildet jedoch die Grundlage um die Mediennutzung adäquat einzuordnen und evtl. Alternativen zu schaffen.</p>
<p>Vortrag: Internet/ Smartphone – Heilbringer oder Zerstörer?</p> <p>23.11.2016 Emmy-Noether-Gym.</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte</p>	<p>Dr. Susanne Egger, Gisela Schubert (Institut für Medienforschung München) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, vhs, Emmy-Noether-Gym.</i></p>	<p>2016 wurde die Studie MOFam- Mobile Medien in Familien vom Institut für Medienpädagogik München veröffentlicht. Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle mobile Medien und das Internet in Familien spielen. Wie unterstützen und belasten ggf. mobile Medien die Jugendlichen in ihrer Entwicklung, wie z.B. bei der Kontaktpflege oder Selbstdarstellung? Mit welchen erzieherischen Herausforderungen sind daher Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte konfrontiert und wo wünschen sie sich Unterstützung?</p>

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
Vortrag: Mediennutzung zwischen Chancen und Risiken 27.11.2016 Ohm-Gym.	Eltern Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte	N.N. <i>Veranstalter: Ohm-Gym., Drogen- und Suchtberatung der Stadt Erlangen</i>	N.N.
Workshop: Jungen und Videospiele – Zocken ohne Ende? 17.11.2016 Kreuz&Quer Workshop zum gleichnamigen Vortrag	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Michael Posset (Medienpädagoge) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i>	Workshop aufbauend auf den Vortrag am Vormittag: Die im Vortrag zugrunde liegenden Bedürfnisse bilden die Grundlage für Alternativen in der pädagogischen Arbeit für Jungen. Welche pädagogischen Angebote entsprechen Jungen und wie kann man die Faszination von Videospiele auf nonmediale Angebote für Jungen übertragen. Der Workshop bietet Anregungen für Alternativen zu Videospiele in der pädagogischen Arbeit.
Workshop: Kurz und knackig! – Handy-Projekte für Jugendliche 21.11.2016 Jugendtreff Gleis 3, Eckental-Eschenau	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Moderatoren aus unseren Medienprojekten, die viel praktische Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema „Medien“ haben. <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt</i>	Kurze Einheiten zur kritischen Nutzung von Handy und sonstigen Medien. Doppelstunde Vertretung? Ein freier Nachmittag im Jugendhaus oder Lernstube – wir stellen kurze Einheiten rund um Handy, Tablet, etc. vor, die sich schnell ohne großen Aufwand umsetzen lassen. Grundlage ist das Medienprojekt des Kreisjugendringes „Always on“ von Klicksafe u.a.
Workshop: Medienpädagogische Peerprojekte 23.11.2016 Kreuz&Quer	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Dr. Susanne Egger, Gisela Schubert (Institut für Medienforschung München) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i>	Always on?! Always participate?! Online sein ist für junge Menschen ein fester Bestandteil ihrer Mediennutzung. Anregungen aus der Peergroup kommen für das eigene Medienhandeln einer wesentlichen Bedeutung zu. Medienpädagogische Peer-to-Peer-Projekte setzen genau hier an.
51/ 511: AK Medienpädagogik			
Dieser Arbeitskreis setzt sich aus Fachkräften der Lernstuben, der offenen Jugendsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit an und mit Schulen zusammen. Er besteht seit 2012 mit jährlich vier bis sechs Sitzungen. Kooperation mit Polizei (H. Markl)	<p>Der AK Medienpädagogik hat folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Fortschreibung einer Konzeption für die Medienarbeit der Einrichtungen der Abt. 511. - Bereitstellung von Materialien und Vorbereitung von Veranstaltungen zur Medien-erziehung. - Klärung rechtlicher Fragen. - Entwicklung von Standards im Umgang mit Medien in den Einrichtungen. <p>Arbeitsschwerpunkte waren und sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulungen zur PC- und Internetnutzung für Kinder und Jugendliche (u.a. zum Schwerpunktthema „Facebook“) - Erstellung von Materialsammlungen zu Lernsoftware, zu Angeboten für Kinder und Jugendliche im Internet und Bewertung von Computerspielen. - Sicher Chatten. <p>Aktuell beschäftigt sich der AK mit folgenden Schwerpunktthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sexueller Missbrauch und Kontaktabbahnung über soziale Netzwerke: Speziell für die Zielgruppe der ab 13-Jährigen werden Informationsveranstaltungen vorbereitet. Dabei wird mit Herrn Markl kooperiert, der bei der Polizei für die Prävention im Jugendbereich zuständig ist. - Virtuell aufsuchende Jugendarbeit: Aufsuchende Jugendarbeit begibt sich in die Lebenswelt der Jugendlichen. Dazu gehört heute mehr denn je auch die virtuelle Welt. 		

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
AK Suchtprävention			
Der AK Suchtprävention ist ein Arbeitskreis, der 1997 gegründet wurde. Der AK trifft sich halbjährlich. Initiiert durch die städtischen Drogen- und Suchtberatung, der Drogenberatungsstelle des Gesundheitsamtes, dem Stadtjugendamt, der Polizei und der Streetwork Erlangen. Koordinatorin: Frau Luitgard Kern			Der AK beschäftigt sich mit aktuellen Themen im Bereich Sucht. Im Januar 2015 wurde die Mitgliederzahl des AKs erweitert und der AK für die Jugendsozialarbeit an Schulen, für Mitarbeiter/innen von Spiel- und Lernstuben sowie der offenen Jugendsozialarbeit geöffnet.
AK Prävention in der Schule			
Der AK findet dreimal im Jahr statt.	Suchtbeauftragte der Schulen	Austausch des Gesundheitsamtes und der Erlanger Drogenberatungsstelle.	
51/ 512: Städtische Kindertageseinrichtungen			
Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen – Schwerpunkt Internet Unterschiedliche Angebote in den Horten der Abt. 512 Teilnahme an der Initiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“	Kinder, Mitarbeiter/innen und Erziehungsberechtigte	Medienerziehung wird als alltägliche Aufgabe in allen städtischen Einrichtungen gesehen. Sie fließt in die pädagogische Arbeit ein und stellt die pädagogischen Kräfte, je nach Alter der Kinder, vor unterschiedliche Herausforderungen. Hierzu gehören neben dem Computer auch der kompetente Umgang mit Büchern, CDs, Zeitschriften. Folgende Angebote bestehen: - In einigen städtischen Einrichtungen werden Elternabende, beispielsweise zum Thema „Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen – Schwerpunkt Internet“ (Kinderhaus Frauenaaurach, April/2016), durchgeführt. - In verschiedenen Horten wird der PC-Führerschein durchgeführt um über Chancen und Risiken mit dem Umgang am PC spielerisch zu informieren. Zudem bestehen Angebote wie z.B. am Hort Mitte die Medien AG (PC-Führerschein, Computer 2000) und ein Workshop zu Fotografie und Bildbearbeitung. - Teilnahme an der Initiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“ Diese Initiative wurde im Jahr 2003 von der Microsoft Deutschland GmbH gegründet, um Kindertagesstätten bei der Förderung der Sprachkompetenz von Vorschulkindern zu unterstützen. Eigens hierfür wurde eine Lernsoftware entwickelt, mit der Kinder bereits im frühen Alter spielerisch die Welt der Sprache entdecken können. Inzwischen liegt eine dritte, vollständig überarbeitete Version vor. In den Kitas steht hierfür ein separater PC zur Verfügung. Zudem wurde in den Einrichtungen, die dieses Programm nutzen, ein Leitfaden erstellt.	
51/ Städtische Beratungsangebote			
Integrierte Beratungsstelle der Stadt Kursangebote für Schulen, Horte und sonstige Institutionen Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, Erzieher, Betreuer	Kinder, Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte	Angebot von Hilfen, Beratung und Präventionsangebote bei verschiedenen Problemlagen (z.B. Virtuelle Welten – Medienkids und Familienalltag oder SOKO 3/5) Angebot ist für Familien und Einrichtungen der Stadt Erlangen kostenfrei.	

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
40 /Schulverwaltungsamt			
Referenzschulen für Medienbildung	Schüler/innen, Lehrkräfte	Der Status „Referenzschule für Medienbildung“ wird Schulen verliehen, die einen nachhaltigen Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbereich in Gang gesetzt bzw. weitergeführt und diesen Prozess in einem Medienentwicklungsplan transparent dokumentiert haben. Im Fokus stehen dabei die Stärkung der Medienkompetenz der Schüler/innen und die weitere Verbesserung der Unterrichtsqualität. Dies soll vor allem durch die Implementierung schulspezifischer Medien- und Methodencurricula und eine systematische schulinterne Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung erreicht werden. In Erlangen bestehen bereits 4 Referenzschulen für Medienbildung. Zu diesen gehören das Ohm-Gymnasium, das Emmy-Noether-Gymnasium, die Realschule am Europakanal sowie die Staatliche Berufsschule. Zudem nimmt die Realschule am Europakanal am Schulversuch „Digitale Schule 2020“ teil und entwickelt als Modellschule für das zentrale Thema der Digitalisierung im Bildungsbereich wegweisende Impulse.	
Städtisches Medienzentrum (40-5)	Schüler/innen	Das städtische Medienzentrum versorgt Einrichtungen der Stadt Erlangen mit Medien in physikalischer Form (DVDs) sowie mit Online-Medien. Es besteht ein breites Angebot im Bereich Medienerziehung, beispielsweise zu Themen wie Datenmissbrauch, Eigentumsrechte im Netz, Schutz von Privatsphäre, Cybermobbing, Gewalt im Netz und Ähnlichem. Eine Nutzung durch andere städtische Dienststellen ist bei physikalischen Medien möglich. Interessierte können auf das Angebot unter www.medienzentrum-erlangen.de zugreifen. Auszug des Angebots vom 29.06.2016 4665303 Netzanriff, 45min 4668482 Die kleine Benimmschule 5, Im Netz, 30min 4676250 Die kleine Benimmschule 9, Im Netz 2, 33min 4985398 Entscheide Dich! Die Schulstunde als Talkshow, Cybermobbing – Ignorieren oder anzeigen?, 15min 4985737 Elli online, Achtung Datenschnüffler! – Spione im Netz, 3min 4985740 Elli online, Alles sicher? Passwörter, 3min 4986133 Elli online, Gefunden oder geklaut? Eigentum im Netz, 4min 4986132 Elli online, Immer cool bleiben, Respekt im Internet, 4min 4985738 Elli online, Privatsache! – Bilder im Netz, 3min 4202676 Arbeitswelt im Wandel – Wachstumsbranche Internet, 20min 4664793 Chatgeflüster, 45min 4985600 Die Datensammler - So schützen Sie sich im Netz: Interview mit Servicezeit-Multimediaexperte Dennis Horn, 30min	
Ref IV/ Bildungsbüro			
Erlanger Bildungsdialog	Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen, Interessierte	Bildungsbüro und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit	Thema „Machen Smartphones wirklich smarter? Digitalisierung als Thema im Bildungsbereich“ April 2016 Die Thematik wurde anhand von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion bearbeitet.
7. Bildungskonferenz zum Thema „Bildung Zukunft Chancen“ im September 2016 (jährlich)	Bildungsakteure der Stadt Erlangen und Umland	Professor Dr. Knaus (Lehrstuhlvertretung FAU und Wissenschaftlicher Direktor des Frankfurter Technologiezentrums Medien, Frankfurt/Main)	Die siebte Bildungskonferenz greift neben anderen zukunftsrelevanten Themen die rasante Digitalisierung der Lebenswelten auf und betrachtet deren Auswirkungen auf institutionelle Bildungsprozesse. Fragen nach den Folgen, Chancen und Risiken einer digital vernetzten Welt werden in einem Werkstattgespräch aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
Schulbereich allgemein			
Fortbildungen an Schulen Verschiedene Veranstaltungen (siehe auch S. 4)	u.a. Lehrkräfte, Eltern, Betreuer	Herr Lang (Fachberater für Informatik an Schulen) Herr Frisch (medienpädagogisch-informations-technischer Berater)	Medienpädagogik ist Bestandteil der Lehrpläne der Grund- und Mittelschulen.
Fortbildungen und Weiterbildungen		Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen	Die Akademie für Lehrerbildung erfüllt – im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst – u.a. folgende Aufgaben: - Weiterbildung mit universitären Abschluss u.a. als MIB = medienpädagogisch-informationstechnische Beratung - Beratung in den Bereichen Informationstechnik, IT-Ausstattung, Medienpädagogik (Johannes Philipp), z.B. Entwicklung von Online-Fortbildungsangeboten zur Stärkung der Medienkompetenz oder Lernen mit Tablets in der Grundschule
FAU - Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung			
Fortbildung für Personal „Digitale Medien – Wunderwaffe des Lernens?“ 14. Oktober 2016	Lehrkräfte der GS, MS, RS, GYM und angehende Lehrkräfte	Referentin: Melanie Bonitz LS für Schulpädagogik	Es werden unterschiedliche Lernmedien ausprobiert und diese hinsichtlich ihres Lernpotentials eingeschätzt.
Fortbildung für Personal „Informationskompetenz – Mehr wissen als die Schüler“ 08. Dezember 2016	Lehrkräfte der GYM, FOS/BOS	Referent: Christoph Jensen MB für die Gymnasien im Mittelfranken	Die Rolle der Schlüsselqualifikation „Informationskompetenz“ beim Heranführen der Jugendlichen an das wissenschaftliche Arbeiten.
vhs Erlangen			
Digitaler Wandel Medienkompetenz wichtig für jedes Alter! Verschiedene Kurse	Erwachsene/ Eltern	Verschiedene Referenten der vhs	Die Kurse in der Sparte Beruf richten sich an Erwachsene, die zum Großteil gleichzeitig auch Eltern sind.

Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet

Insgesamt wurden 56 Institutionen und Schulen aller Art vom Bildungsbüro gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Im Befragungszeitraum kamen 33 ausgefüllte Fragebogen zurück (21 Schulen und 12 andere Institutionen). Dies entspricht einem Rücklauf von 59 Prozent. Kitas wurden nicht in die Befragung einbezogen, da die benötigten Informationen über das Stadtjugendamt gewonnen werden konnten (siehe Anlage 2). Folgende Akteure wurden in die Auswertung einbezogen:

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Erlangen e.V.	5 Gymnasien	Gesundheitsamt Erlangen
Sparkassen Schulservice	Montessorischule	Jugend- und Familienberatung der Stadt Erlangen
Bayerischer Elternverband	2 Mittelschulen	Kinder- und Jugendabteilung für psychische Gesundheit
FAU Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung	1 Realschule	Medienzentrum Stadt Erlangen
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie	11 Grundschulen	Stadtbibliothek Erlangen
Institut für Medienverantwortung	Berufsschule Erlangen	vhs erlangen

Tabelle 1: Befragte Akteure

Im Rahmen der Befragung wurden die Institutionen gebeten, ihre existierenden Beratungsangebote im Bereich „Medienerziehung“ anzugeben. Abbildung 1 stellt dar, welche Inhalte im Rahmen von Beratungsangeboten aufgegriffen werden. So geben fast 40% der Befragten an, zum Thema „Cybermobbing“ zu beraten, dicht gefolgt von den Themen „Datenmissbrauch“ und „Medienkompetenz im Allgemeinen“ sowie „Spiel- und Internetsucht“. Nur ca. 20% der befragten Akteure können Fortbildungen für das Personal und den Bereich „Betrug und Abzocke“ abdecken. Unter den sonstigen Nennungen wurden Bereiche wie Arbeitsgruppen und Angebote zu den Themen „Wikipedia und andere Prüfquellen“, „Mediengewalt“ und „Messenger-Dienste“ aufgeführt.

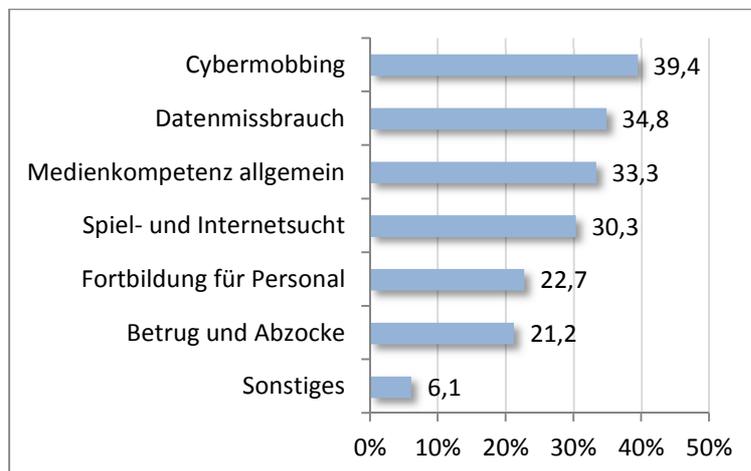


Abbildung 1: Themenbereiche der Beratung

Werden nur die Angaben der befragten Schulen betrachtet, zeigt es sich, dass fast die Hälfte von ihnen Beratungsangebote zu Datenmissbrauch und Cybermobbing bereitstellen. Auch Angebote zu den Inhalten „Spiel- und Internetsucht“ sowie „Betrug und Abzocke“ werden aufgeführt. 26,1 Prozent der Schulen bieten Fortbildungen für das Personal an und das Thema „Medienkompetenz“ wird in knapp über 20 Prozent der Schulen aufgegriffen.

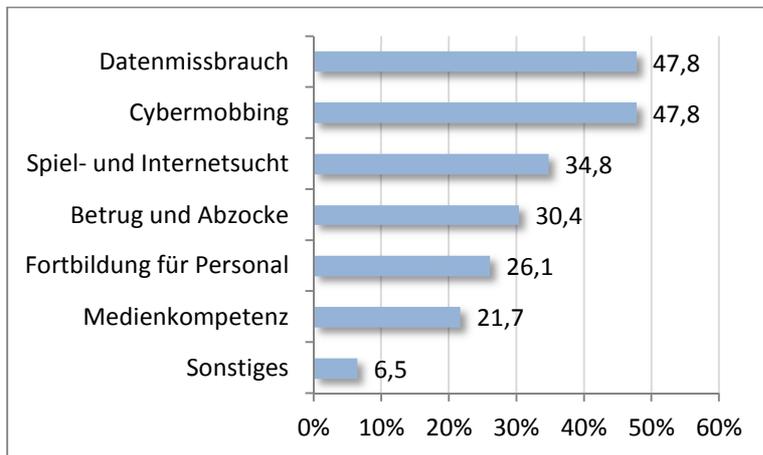


Abbildung 2: Beratungsangebote an Schulen

Für den Schulbereich gilt: Die meisten Maßnahmen richten sich an Kinder und Jugendliche, knapp 30 Prozent sind für Eltern konzipiert, während die wenigsten Angebote auf das Personal zielen. Dennoch ist festzuhalten, dass ein Viertel der befragten Schulen Angebote für Personal angeben.

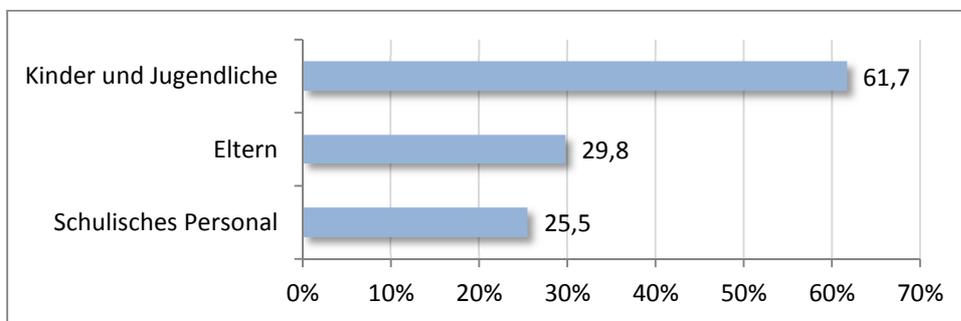


Abbildung 3: Zielgruppe der Angebote im Schulbereich

Die meisten Angebote finden kontinuierlich statt. Eine Ausnahme bilden hier die Fortbildungen für das Personal, die zum größten Teil nur einmalig angeboten werden. In der Zusammenschau aller Themenbereiche ist erkennbar, dass bei 65,9 Prozent der Befragten regelmäßige Angebote durchgeführt werden, ca. 30 Prozent nennen einmalige Angebote. Angebote auf Nachfrage führen 4,5 Prozent der Befragten auf.

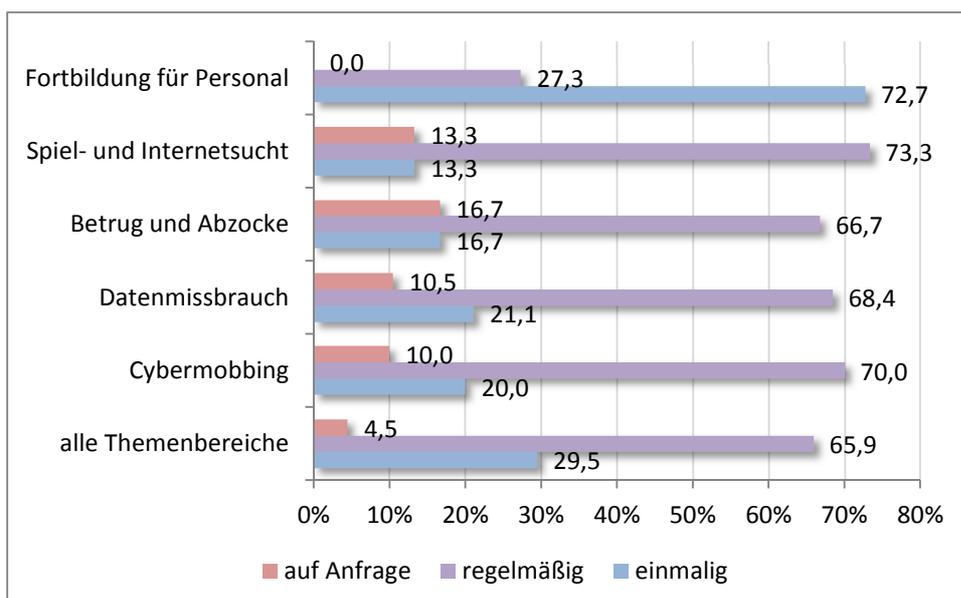
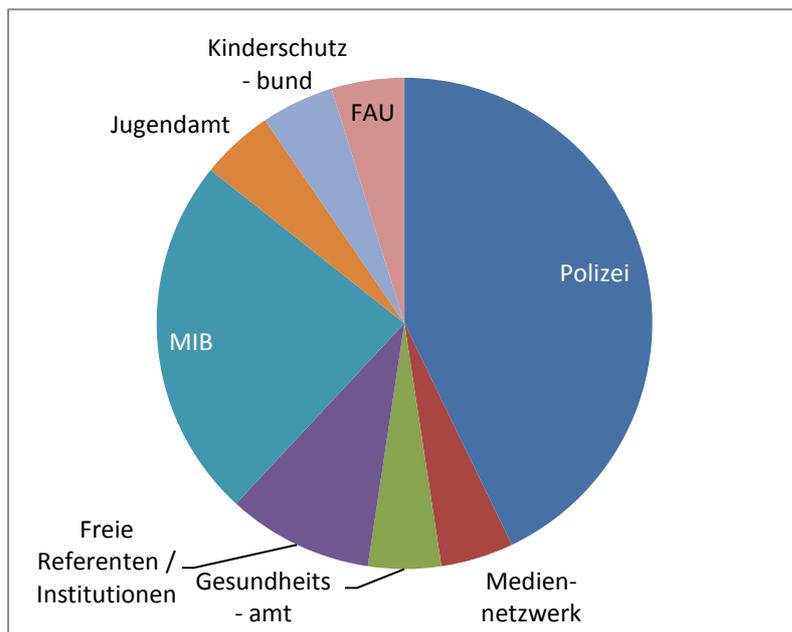


Abbildung 4: Turnus der Angebote

Hinsichtlich der Bewerbung der Angebote wurden nur wenige Aussagen getroffen. Aufgeführt werden vereinzelt Medien wie Internet, Flyer, Aushänge, E-Mails und Elternbriefe. Die vhs verweist zudem auf ihr Programm.

Neben internen Angeboten konnten durch die Befragung Maßnahmen anderer Träger im Bereich Medienerziehung erhoben werden.



Die nebenstehende Abbildung (5) zeigt, dass vor allem die Angebote der Polizei genutzt werden. Daneben wird die medienpädagogisch-informationstechnische Beratung (MIB) des Staatlichen Schulamtes am häufigsten aufgeführt. Weitere Träger von Angeboten sind die FAU, der Kinderschutzbund, das Stadtjugendamt, das Gesundheitsamt und das Mediennetzwerk. Zudem nutzt ein Teil der befragten Einrichtungen Angebote freier Referenten bzw. Institutionen.

Abbildung 5: Angebotsträger im Bereich "Medienerziehung"

Mit 46 Prozent richten sich diese Angebote vor allem an Eltern, 35 Prozent an Kinder und Jugendliche und 19 Prozent an das Personal und Ehrenamtliche.

Kosten fallen in 90 Prozent der Maßnahmen nicht an, lediglich zwei Angebote werden aufgeführt, die kostenpflichtig sind. Auch die gebuchten Angebote unterschiedlicher Träger werden vor allem regelmäßig durchgeführt. 70 Prozent der befragten Einrichtungen bestätigen dies. Nur 30 Prozent geben an, dass es sich um einmalige Angebote handelt.

Von 24 Befragten gaben 10 an, bereit zu sein weitere Kooperationen einzugehen.

Im Rahmen der Abfrage von Schulungsangeboten für Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) im Bereich „Medienerziehung“ wurde einerseits nach selbst durchgeführten Angeboten für das Personal gefragt und andererseits nach Angeboten, die nur vom Personal genutzt, aber nicht selbst durchgeführt werden. Abbildung 6 zeigt, dass 16 Einrichtungen angeben, selbst keine Angebote durchzuführen, sondern diese nur zu nutzen, während 6 befragte Institutionen eigene Formate bestätigen. 5 befragte Einrichtungen haben weder ein Schulungsangebot noch nutzen sie eines.

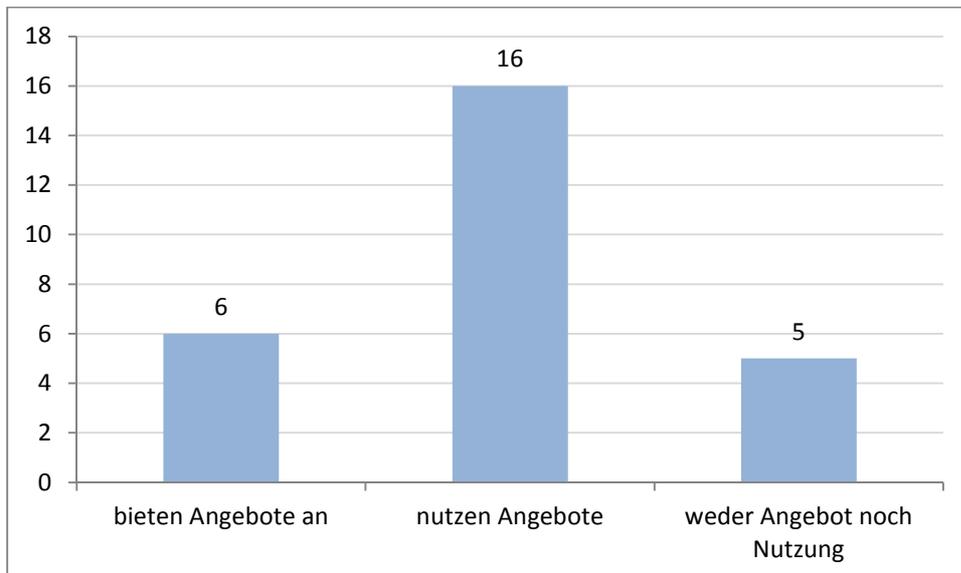


Abbildung 6: Angebote für Einrichtungen

Hinsichtlich der Abfrage von Elternangeboten zeigt Abbildung 10 deutlich, dass fast alle Einrichtungen Maßnahmen für Eltern bereitstellen, in welchen über Gefahren der neuen Medien informiert wird.

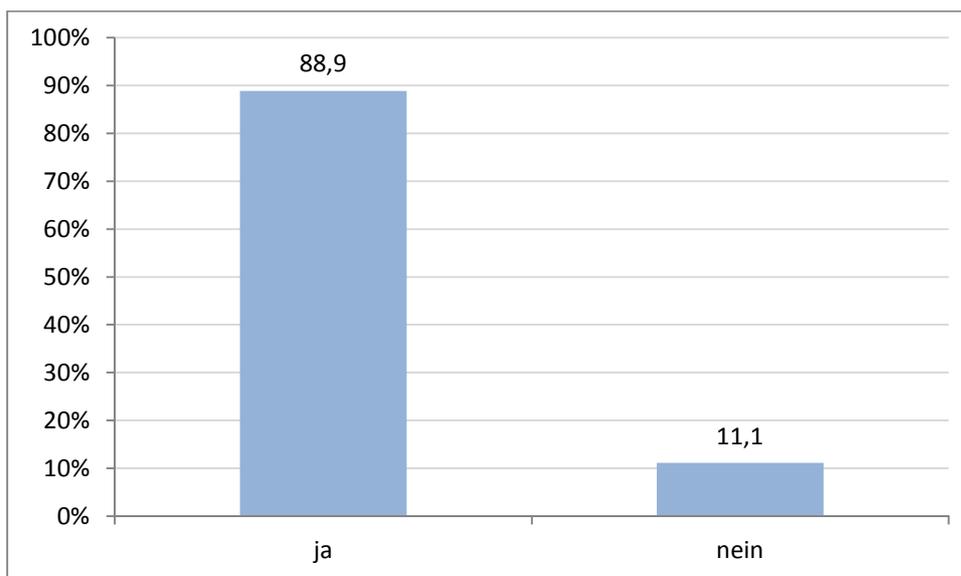


Abbildung 7: Bestehen Angebote für Eltern?

Trotz dieser guten Lage könnten sich einige Institutionen vorstellen, ihre Angebote auszubauen.

Anlage 4: Staatliche Angebote

Landesmedienanstalten - Zentrale Aufgaben und Projekte

Seit 20 Jahren initiieren die Medienanstalten Projekte zur Förderung der Medienkompetenz. Sie verstehen sich als Mittler zwischen Medienanbietern und Mediennutzern. Die Bandbreite ihres Handelns erstreckt sich hierbei von Regulierung, z.B. im Jugendmedienschutz, über Sensibilisierung und Aufklärung bis hin zur Qualifikation im Umgang mit Medien (z.B. Medienführerschein Bayern). Die Aktivitäten zur Förderung der Medienkompetenz verfolgen das Ziel, Bürgern, Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen, den Zugang zu den positiven Nutzungspotenzialen der Medien (z.B. Bildung, Kommunikation, Partizipation) zu eröffnen, Medien reflektiert zu nutzen und Risiken zu vermeiden. Inhaltlich fokussieren die Landesmedienanstalten die Medienkompetenz in Familien. Es bestehen zahlreiche Qualifikations- und Beratungsangebote für Eltern und Kinder. Daneben sind Kitas und nicht zuletzt Schulen für die Förderung von Medienkompetenz bei Heranwachsenden von entscheidender Bedeutung. Auf der Basis ihrer bundesweiten, landesweiten und regionalen/lokalen Aktivitäten zur Förderung von Medienkompetenz stellen die Landesmedienanstalten Strukturen für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung. Ausgewählte gemeinsame Projekte der Landesmedienanstalten sind:

FLIMMO – Der Programmratgeber für Eltern

FLIMMO ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins „Programmberatung für Eltern e.V.“ Mit der Durchführung ist das „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“ beauftragt.

Der Programmratgeber FLIMMO unterstützt Eltern bei der Bewertung von Fernsehsendungen und liefert Tipps zur Medienerziehung. FLIMMO gibt es als Broschüre, als Online-Angebot und als App. Die Broschüren werden auf konkrete Anfrage von Schulen, Kindergärten, Arztpraxen, Bibliotheken und vielen anderen Institutionen versendet.

Internet-ABC e.V.

Der Internet-ABC e.V. wurde 2003 gegründet und ist eine nichtkommerzielle Seite für einen sicheren und kompetenten Umgang mit dem Internet (www.internet-abc.de). Das Internet-ABC zielt auf Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Zu aktuellen Themen wie dem Umgang mit persönlichen Daten, sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten wie WhatsApp sowie zu Abzocke/Kostenfallen oder Cybermobbing, die insbesondere bei Eltern und Lehrkräften Fragen aufwerfen, liefert das Angebot Antworten. In Kooperation mit der EU-Initiative „Klicksafe“ hat das Internet-ABC einen Mediennutzungsvertrag als Online-Anwendung erstellt. Der Mediennutzungsvertrag ist sowohl über die Angebote www.internet-abc.de und www.klicksafe.de als auch über www.mediennutzungsvertrag.de abrufbar.

Lehrkräfte bekommen Anregungen für die Praxis, spielerisch Internetkompetenz zu vermitteln. Außerdem erhalten sie Anregungen für den Einsatz des Internet-ABC im Unterricht oder für die Gestaltung eines themenbezogenen Elternabends.

Klicksafe.de:

Klicksafe ist eine EU-Initiative zur Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet und neuen Medien. Die **Angebote** von klicksafe umfassen Materialien und Konzepte für Schule, Unterricht und außerschulische Jugendarbeit (z.B. Lehrerhandbuch, Unterrichtsmodule), für Eltern (z.B. Broschüren und Flyer) sowie für Kinder und Jugendliche (z.B. Flyer, Online-Quiz). **Materialversand:** Etwa 50 verschiedene Printmaterialien von Klicksafe sind erhältlich, teilweise in verschiedenen Sprachen, und finden großen Absatz.

JUUUPORT:

Juuuport.de ist die erste bundesweite Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web.

Handysektor.de

Das Informationsangebot www.handysektor.de bietet gezielt Unterstützung für die sichere Nutzung von Smartphones, Tablets und Apps. Durch zielgruppengerechte Aufbereitung und Vermittlung von aktuellen Informationen werden Jugendliche bei der Nutzung mobiler Netze begleitet und beraten, aber auch hinsichtlich möglicher Gefahren sensibilisiert. Auch Eltern und Pädagogen können sich auf der Seite über Neuigkeiten und Wissenswertes im Mobilfunkbereich informieren.

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) – Zentrale Aufgaben und Projekte

Das Ziel der BLM ist es, Medienkompetenz für ein reflektiertes Medienhandeln zu fördern. Die Zielgruppe der Maßnahmen sind Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige. Die zentralen Aufgaben liegen in der Durchführung von medienpädagogischen Veranstaltungen und Fortbildungen, in der Initiierung und Förderung von Projekten zur Vermittlung von Medienkompetenz, in der Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen in Bayern und bundesweit und in der Durchführung von Forschungsprojekten. Zudem werden kostenlose medienpädagogische Informationsmaterialien bereitgestellt. Die BLM bietet zahlreiche medienpädagogische Maßnahmen an, von welchen einige hier knapp skizziert werden:

Fachtagung des Forums Medienpädagogik

Mit der Fachtagung des Forums Medienpädagogik geht die BLM auf den Beratungs- und Informationsbedarf von pädagogisch Tätigen, Mitarbeitern der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffenden sowie einer interessierten Öffentlichkeit rund um das Thema Medienpädagogik ein. Die Teilnehmenden können sich auf der einmal jährlich stattfindenden Veranstaltung über aktuelle Themen wie etwa Smartphone, Cybermobbing oder neue Webformen in der Lebenswelt von Jugendlichen informieren und erhalten Anregungen für die medienpädagogische Praxis.

Fortbildung Medienkompetenz für angehende ErzieherInnen

Mit der Fortbildung Medienkompetenz bietet die BLM angehenden ErzieherInnen die Möglichkeit, in verschiedenen Workshops die Bandbreite an praktischer Medienarbeit mit Kindern in Kitas, Kindergärten, Horten und Heimen kennenzulernen. Die Veranstaltung findet einmal jährlich an wechselnden Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik in Bayern statt.

Weitere von der BLM initiierte oder geförderte Projekte in Bayern:

- afk – Aus- und Fortbildungskanäle in Bayern
- Schulradio Bayern
- FLIMMO – Programmberatung für Eltern e.V.
- Stiftung Zuhören
- Internet-ABC
- JUFINALE – Bayerisches Jugendfilmfestival
- Prix Jeunesse International
- Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich
- tat:funk
- Hört Hört!

Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“

- <http://www.chatten-ohne-risiko.net/>
Hier finden sich Lehrmodule für die 4. bis 7. Jahrgangsstufe und für die 7. bis 10. Jahrgangsstufe zum Download.
- <https://www.saferinternet.at/> und <https://www.saferinternet.de/>
Diese Seiten sind eher für Jugendliche und für Erwachsene gedacht und bieten viele Leitfäden zu mehr Datensicherheit bei WhatsApp, Instagram, Facebook.
- <http://www.internauten.de/>
Für Kinder im Grundschulalter, mit Spielen, Comics, Quiz rund um das Thema Internetsicherheit und Chats. Auf der Lehrerseite gibt es Zusatzmaterial, z.B. einen Internautenausweis, den man nach bestandener Prüfung ausgeben kann.
- <http://seitenstark.de/kinder>
Seite mit Links zu verschiedenen Spiel-, Quiz- und Tipp-Angeboten für Kinder und Jugendliche. Auf der Erwachsenenenseite sind weiterleitende Hinweise, Downloads und Tipps zu finden.
- www.jugendschutz.net
jugendschutz.net drängt Anbieter, Online-Angebote so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche nicht gefährdet werden. Die Stelle recherchiert als Kompetenzzentrum für den Jugendschutz im Internet Risiken in jugendaffinen Diensten. Sie nimmt über ihre Hotline Hinweise auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz entgegen und sorgt dafür, dass sie schnell beseitigt werden. Im Fokus der Arbeit stehen riskante Kontakte, Selbstgefährdungen, politischer Extremismus und sexuelle Ausbeutung von Kindern.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über ausgewählte Online-Angebote und deren Zielgruppe:

Name	Link	Kinder und Jugendliche	Eltern	Lehrkräfte/ Erzieher/innen	Mehrsprachigkeit
Klicksafe.de	http://www.klicksafe.de	X	X		X
Saferinternet	https://www.saferinternet.at	X	X	X	
Internauten	http://www.internauten.de	X	X	X (Medienkoffer)	
Handysektor	https://www.handysektor.de	X	X	X	
Seitenstark.de	http://seitenstark.de	X	X		
Chatten ohne Risiko	http://www.chatten-ohne-risiko.net	X (ab 4. Klasse)	X	X	
Spardasurfsafe Jugendportal	http://www.spardasurfsafe.de	X			
Spardasurfsafe Elternportal	http://surfsafebw.webitur.de		X		
Klick dich schlau	http://www.klickdichschlau.at	X		X	
Juuuport -Selbstschutz-Plattform	www.juuuport.de	X (für Jugendliche)			
Juuupoint-Plattform für Medienprojekte	https://www.juuupoint.de	X (für Jugendliche)			
„mebis – Landesmedienzentrum Bayern“	https://www.mebis.bayern.de	X	X	X	
Flimmo - Fachportal Medienerziehung	http://www.flimmo-fachportal.de		X	X	
Internet-Abc	www.internet-abc.de	X	X	X	
Jugenschutz.net	www.jugenschutz.net		X	X	X

Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung

	Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO Eingang: 01.06.2016 Antragsnr.: 050/2016 Verteiler: OBM, BM, Fraktionen Zust. Referat: IV/Bildungsbüro mit Referat: IV/40	SPD Fraktion Im Stadtrat Erlangen
---	---	--

Herr
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Unterstützung in der Medienerziehung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die modernen Medien haben unsere Berufs- und Arbeitswelt in den letzten Jahren stark verändert und werden es in Zukunft noch verstärkter tun. Sie eröffnen große Chancen für diejenigen, die mit ihnen richtig und vernünftig umgehen können. Dementsprechend werden an die Ausbildung und auch Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen neue Ansprüche gestellt. Mit diesem Thema beschäftigte sich auch der 1. Erlanger Bildungsdialo. Die neuen Lehrpläne tragen der Bedeutung insofern Rechnung, als dass das Thema Medienerziehung in allen Schularten mittlerweile einen festen Platz einnimmt. Auch auf kommunaler Ebene gibt es in unserer Stadt an ganz verschiedenen Stellen Akteure, die sich mit den Facetten des Themas Medien beschäftigen. Hier sei Kommunalbit genannt, das die technische Ausstattung der in den städtischen Zuständigkeitsbereich fallenden Einrichtungen liefert. Inhaltliche Arbeit leisten die Medienkompetenzschulen, die von der Stadt finanziell unterstützt werden.

Datum
31.05.2016

Ansprechpartnerin
Barbara Pfister

Durchwahl
0176 23533630

Seite
1 von 2

Andererseits zeigen sich vermehrt Probleme im Umgang mit neuen Medien: Cybermobbing, Datenmissbrauch, Betrug und „Abzocke“ über das Internet ebenso wie Spiel- und Internet-Sucht gehören zu den negativen Auswirkungen, mit denen jugendliche Nutzer zu kämpfen haben, die aber auch Erziehungsberechtigte oft ratlos zurück lässt.

Daher beantragen wir:

1. Die Verwaltung möge darstellen, welche Beratungsangebote für Jugendliche, Eltern und Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) von städtischer Sicht für oben genannte Problemfelder existieren und wie diese beworben werden.
2. Eine Vernetzung mit Beratungsangeboten anderer Anbieter (z.B. der Polizei) zum Ziel eines ausreichenden und effektiven, sowie kostenlosen Beratungsangebotes soll angestrebt werden. Im Falle einer Unterversorgung an Beratungsangeboten ist das städtische Angebot dementsprechend auszuweiten.
3. Die Beratungsstellen sollen zudem für Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) Schulungen anbieten, um für die Problematik zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.





SPD Fraktion im Stadtrat Erlangen

4. Im Rahmen der Elternschulung werden Angebote erstellt, wie in Form von Elternabenden o.ä. Eltern im Hinblick auf die Gefahren der neuen Medien informiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

Sandra Radue
Sprecherin für Bildung

f.d.R. Patrick Rösch
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

spd.fraktion@stadt.erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

31.05.2016

AnsprechpartnerIn

Barbara Pfister

Durchwahl

0176 23533630

Seite

2 von 2



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/511/SW009

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
511/037/2017

Bedarfsfeststellung für eine Familienpädagogische Einrichtung (FapE), eine zweigruppige Spielstube und eine zweigruppige Grundschullernstube in Büchenbach-Nord

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	15.02.2017	Ö	Gutachten	
Stadtrat	23.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Abt. 241, JHP,

I. Antrag

1. Der Bedarf für eine zweigruppige Spielstube mit 32 Betreuungsplätzen, eine zweigruppige Grundschullernstube mit 32 Plätzen und eine Familienpädagogische Einrichtung wird bestätigt.
2. Die erforderlichen Räumlichkeiten sollen durch die Stadt angemietet werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Erstellung der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Bauträger zu verhandeln.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Haushaltsmittel für den HH 2019 anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Stadt Erlangen plant im Bereich Büchenbach-Nord die Ausweisung neuer Baugebiete für den Wohnungsbau, u.a. entstehen dort auch Sozialwohnungen. Weiter sind in diesem Bereich weitere Baumaßnahmen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Planung. Parallel steigt der Bedarf an Plätze im Bereich Kindertageseinrichtungen und sozialer Infrastruktur.

Aus Sicht der Jugendhilfeplanung stellt sich die Situation wie folgt dar:

Familienpädagogische Einrichtung

Die Familienpädagogischen Einrichtungen sind präventiv arbeitende, niederschwellige und wohnraumnahe Erstanlaufstellen für Mütter mit Kindern ab der Schwangerschaft bis zum Kindergartenalter. Sie unterstützen und begleiten vorrangig Familien mit vielfachen individuellen, sozialen und familiären Belastungen bei der Bewältigung des familiären und erzieherischen Lebensalltags. Sie stärken die Familien von Anfang an durch frühe Elternbildung in ihrer Erziehungskompetenz, fördern die Bindung zwischen Mutter und Kind, begleiten und stabilisieren in Krisen und leisten eine frühe Entwicklungsförderung der Kinder.

Im Stadtteil Büchenbach besteht eine Familienpädagogische Einrichtung in der Goldwitzer Straße 27 (Statistischer Bezirk 78 Büchenbach Dorf). Die Einrichtung ist voll ausgelastet, die

Nachfrage übersteigt bei Weitem die Kapazität der Einrichtung. Darüber hinaus erreicht sie durch ihren Standort nur begrenzt die Zielgruppe von sozial belasteten Müttern mit unter dreijährigen Kindern, die im Norden von Büchenbach wohnen.

Der Sozialbericht der Stadt Erlangen aus dem Jahr 2015 gibt deutliche Hinweise auf den notwendigen Bedarf an einer Familienpädagogischen Einrichtung im Stadtteil (s. Sozialbericht Erlangen 2015, S. 120ff). Bei der Geburt ihres ersten Kindes sind Mütter dort im Stadtvergleich sehr jung und im Durchschnitt unter 30 Jahre alt (s. Statistisches Jahrbuch Erlangen 2016, S. 37f). Der Anteil von Alleinerziehenden an Familienhaushalten liegt bei 30,8 % (Abteilung für Statistik und Stadtforschung 2015).

Die Einrichtung einer Familienpädagogischen Einrichtung im Norden von Büchenbach wird daher von der Jugendhilfeplanung befürwortet.

Spielstube

Im Kindergartenplanungsbezirk Büchenbach-Nordwest leben mit Stichtag 30.06.2016 386 Kinder im Kindergartenalter. Für diese stehen aktuell 396 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die lokale rechnerische Versorgungsquote liegt bei ca. 102%. Laut Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung wird 2019 die Anzahl an Kindergartenkindern nahezu gleichbleibend (392) erwartet. Die Prognose berücksichtigt dabei noch nicht die geplante Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Bereich Odenwaldalle/Bamberger Straße (aktuelle Planung ca. 160 neue Wohneinheiten) und ist daher mit deutlichen Unsicherheiten behaftet. Dies ist bei den weiteren Planungen im Auge zu behalten.

Die bestehenden Einrichtungen für Kindergartenkinder in Büchenbach können nach Information der Träger aktuell keine neuen Kinder aufnehmen. Es bestehen Wartelisten.

Der Sozialbericht der Stadt Erlangen aus dem Jahr 2015 gibt deutliche Hinweise auf den notwendigen Bedarf an Spielstubenplätzen im Stadtteil, insbesondere im Statistischen Bezirk 77 Büchenbach Nord (s. Sozialbericht Erlangen 2015, S. 120ff). U.a. vor diesem Hintergrund ist eine Erweiterung der bisherigen Kinderbetreuungseinrichtungen um eine Spielstube sinnvoll, deren pädagogisches Ziel es, einen Nachteilsausgleich zur sozialen Herkunft vorzunehmen und von klein an auf mehr Chancengerechtigkeit hinzuwirken. Der gesamte Stadtteil Büchenbach ist aktuell im Vergleich zur sozialen Belastung nur wenig mit Spielstubenplätzen im Kindergartenalter versorgt (7 Plätze im Diakonischen Zentrum).

Aus bedarfsplanerischer Sicht ist eine zweigruppige Spielstube mit 32 Betreuungsplätzen qualitativ und quantitativ geeignet, zur Deckung des örtlichen Bedarfs beizutragen. Die Einrichtung einer Spielstube wird daher von der Jugendhilfeplanung unterstützt.

Grundschullernstube

Im Sprengel der Heinrich-Kirchner-Schule können im Schuljahr 2016/17 für 254 Schulkinder 191 Betreuungsplätze (davon 90 im Hortbereich und 101 in der Mittagsbetreuung) angeboten werden. Dies entspricht einer rechnerischen schulbezogenen Versorgungsquote von ca. 75%. Damit liegt die Versorgung im Schulsprengel unterhalb des Erlanger Stadtschnitts (ca. 82%). Die Schülerprognose für 2022/23 geht von etwa gleich bleibenden Schülerzahlen (248 Grundschulkindern) im Sprengel aus.

Für 155 Grundschüler im Sprengel der Mönaschule gibt es aktuell 104 Hortbetreuungsplätze und 59 Plätze in der Ganztagschule (insgesamt 163 Plätze). Die rechnerische schulbezogene Versorgungsquote liegt aktuell bei ca. 105%. Die Schülerprognose für 2022/23 geht von einer Steigerung der Schülerzahlen um ca. 15 % aus (178 Grundschulkindern). Bei gleichbleibenden Zahlen im Bereich der Ganztageschule würde die lokale Versorgungsquote ohne weiteren Ausbau auf ca. 92% sinken, was zu Folge hätte, dass nicht mehr jedem Kind ein Betreuungs-

platz angeboten werden könnte.

Die Horte in den Schulsprengeln der Heinrich-Kirchner und Mönaschule sind voll belegt. Die Träger berichten vom hohen Förderbedarf vieler Kinder. Die Grundschullernstube im benachbarten Schulsprengel Büchenbach Dorf hat aktuell keine freien Plätze, es gibt eine Warteliste. Der gesamte Stadtteil Büchenbach ist bisher im Vergleich zur Sozialen Situation mit Lernstuben nicht ausreichend ausgestattet. Daher überlegt das Jugendamt seit einiger Zeit, zusätzliche Betreuungskapazitäten in Form von Lernstubenplätzen zu schaffen.

Aus bedarfsplanerischer Sicht ist eine zweigruppige Grundschullernstube mit 32 Betreuungsplätzen im Schulsprengel Heinrich-Kirchner oder Mönaschule aus qualitativer und quantitativer Sicht geeignet, zur Deckung des örtlichen Bedarfs beizutragen und wird daher von der Jugendhilfeplanung befürwortet.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Bereich Büchenbach-Nord fehlen Plätze im Bereich Kindergarten und für Grundschulkinder mit Lernstubenbedarf, der mit der Bebauung des Gebietes zunehmen wird. Weiter gibt es bereits jetzt einen Bedarf für eine Familienpädagogische Einrichtung für Mütter mit Kindern bis drei Jahren.

Die Verwaltung wird mit einem geeigneten Bauträger nach Realisierungsmöglichkeiten für die Räume suchen und in Abstimmung mit den fachlichen Bedarfen die Räumlichkeiten mit der fachlichen Begleitung der Regierung von Mittelfranken und dem Bauträger entwickeln.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Spielstube und die Grundschullernstube werden dort jeweils pro Gruppe bis zu 3 integrative Plätze anbieten. Im Bedarfsfall soll es ggf. möglich sein, Kindern der 5. und 6. Klasse auf einem der Grundschullernstubenplätze eine Nachmittagsversorgung an zu bieten.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Finanzielle Ressourcen sind bisher nicht vorhanden. Im Investitionsbereich sind Mittel für die Einrichtung/ Möblierung der Einrichtungen und für die Außenanlagen erforderlich. Spiel- und Lernstube sind nach dem FAG förderfähig, die Familienpädagogische Einrichtung fällt nicht unter die Förderrichtlinien des FAGs. Für die Realisierung der maximalen FAG-Förderung ist ein Investitionskostenzuschuss, der über die Bauphase bis 2019 oder auch noch später umgesetzt werden kann, notwendig. Dieser Investitionskostenzuschuss wirkt sich mietmindernd aus. Die in der Übersicht aufgezeigten Summen sind Erfahrungswerte, die sich anhand der Planung und Genehmigung durch die Regierung von Mittelfranken noch ändern können. Grundlage ist der Kostenrichtwert 2016, der 2017 auch noch erhöht werden könnte. Der Investitionskostenzuschuss bezieht sich auf die Spiel- und Lernstube.

Das für den Betrieb der Einrichtungen erforderliche Personal ist im entsprechenden Personalhaushalt zu beantragen. Weiter sind entsprechende personelle Ressourcen für den Leitungsbereich dieser Einrichtung zu berücksichtigen.

Investitionskosten:	€ 2.272.500	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€ notwendig, noch nicht bezifferbar	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen (FAG-Mittel)	€ 1.249.800	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: keine

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis 40/108/2017	3
Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge_Januar 2017 40/108/2017	4
Fraktionsantrag173_2016_GL_SPD_Soziale Lage in Buechenbach 40/108/2017	5
TOP Ö 1.2 Haushalt 2017: Pufferbau FOS/BOS; Zeitplan des Neubaus "Puffergebäude	
Beschluss Stand: 08.11.2016 242/169/2016	7
Anlage Antrag Nr. 151/2016 242/169/2016	9
TOP Ö 2 Außenbeschriftung Bürgerpalais Stutterheim	
Beschlussvorlage 42/035/2017	10
Außenbeschriftung Ansicht 42/035/2017	12
TOP Ö 3 Muttersprachlicher Unterricht an Erlanger Schulen	
Beschlussvorlage 40/106/2017	13
TOP Ö 4 Erstorientierungskurs für Asylbewerber - Entwicklung eines Konzepts dur	
Beschlussvorlage 43/041/2016	16
Anlage_1_SPD_Fraktionsantrag_Nr._165_2014 43/041/2016	18
TOP Ö 6.1 Informationsblatt und Broschüre über Betreuungsangebote für Schulkind	
Mitteilung zur Kenntnis 40/107/2017	19
Infoblatt Gebühren Mittagsbetreuung und Hort_01.04.16 40/107/2017	20
TOP Ö 6.2 Erweiterung Kinderhaus in Eltersdorf - Aktuelle Baustellensituation	
Beratungsergebnisse Stand: 17.01.2017 242/179/2016	24
Anlage 1 - 161118_Kinderhaus Eltersdorf_Elternbrief über aktuelle Situ	26
TOP Ö 6.3 Umbau und Sanierung Kinderhort Reinigerstraße, Änderung des Standorte	
Beratungsergebnisse Stand: 17.01.2017 242/177/2016	28
TOP Ö 6.4 Hortplätze in Frauenaarach	
Mitteilung zur Kenntnis 51/130/2017	29
Belegungsplan 51/130/2017	31
TOP Ö 7 Mündlicher Bericht der neuen vhs-Leitung	
Mitteilung zur Kenntnis 43/042/2017	32
TOP Ö 8 SPD-Antrag Nr. 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung	
Beschlussvorlage IV/BB/013/2017	33
Anhang zu Beschlussvorlage_ Fraktionsantrag 050_2016 IV/BB/013/2017	35
TOP Ö 9 Bedarfsfeststellung für eine Familienpädagogische Einrichtung (FapE), e	
Beschlussvorlage 511/037/2017	50
Inhaltsverzeichnis	54